Esaias REUSNER d.J.(1636-1679): Erfreuliche Lauten=Lust, Leipzig 1697.

facsimile-reprint MUSICA REPARTITA vol. MR **60**, Utrecht 1997.

Hochgeneigter Leſer!

DAß die Luſt oder natürliche Inclination faſt ſo vielerley ſey, als Menſchen auff Erden gefunden vverden, bezeugen alle diejenige, vvelche auff das Unterfangen der Sterblichen etvvas genauere achtung geben. Trahit ſuaqvemq; voluptas, iſt ſchon längſt von denen Naturkündigern in die Zahl der beſtändigſten Regeln auff- und angenommen vvorden. Der unvergleichliche Lyricus unter denen lateiniſchen Poëten hat ſolches ebenfalls in der erſten Ode ſeiner Gedichte mehr als zu vvohl ervviesen und dargethan. Dann dieſer hat ſeine Luſt an den edlen Muſen, jener an den holden Nymphen; dieſer an den grünen Wäldern, jener an den blancken Feldern. Ein anderer ſuchet ſein Vergnügen auff den ſchvvanckenden Wellen, ein anderer in dem düſtern Bauch der Erden, denen reichen Bergen die edle Gold-Ader zu ſchlagen. Dieſen ergötzet das donner-gleiche blitzen und krachen der grimmigen Carthaunen, jenen aber das ſüſſe und ſanffte erthönen der edlen und geiſterqvickenden Muſic, vvelche auch meine eintzige Luſt und Vergnügen von Jugend an gevveſen, alſo daß ich deroſelben meine Dienſte und meiſte Zeit, und zvvar hauptſächlich vermittelſt der holdſeligen Lauten, aufgeopfert habe. Denn gleich vvie die Laute unter denen muſicaliſchen Inſtrumenten von alten Zeiten her für das fürnehmſte iſt gehalten und dafals dem Apollini, der Muſen vorſteher, vor allen andern zugeeignet vvorden: Alſo habe ich mir dieſelbe ſonderlich ervvehlet, meine Luſt und Ergötzligkeit daran zu haben. Damit aber auch andere dieſe unvergleichliche Luſt genieſen möchten, hab ich einen Theil meiner Compoſitionen dem geneigten Liebhaber communiciren vvollen, oder vielmehr ſollen. Dann omne bonum eſt communicativum ſui, und iſt derjenige eine Misgeburth unter denen Menſchen, welcher ſich allein, und andern nicht eben ſo vvohl zu allen erſinlichen Dienſten gebohren zu ſeyn erachtet. Ich zvveifele nicht, es vverden ihrer viel ſeyn, ſo dieſe meine Arbeit lieben und ihre eigene Luſt daraus ſchöpffen und empfinden vverden. Hingegen kan ich mir leicht einbilden, das auch nicht allen dieſe Luſt gefallen vverde, zumahl denen jenigen, vvelche gerne alles tadeln; allein vvann ſie meinen Entzvveck anſchauen vverden, vvarum ich dieſe meine Lauten-Luſt heraus gegeben, nemlich nicht etvva einen Gevvinn davon zu haben, ſondern vielmehr dem Liebhaber eine ſonderbahre Luſt hiedurch zu machen, vverden ſie hoffentlich mein vvolgemeintes Unterfangen im beſten vermercken.

Ich verſichere alle Muſic-verſtändige, daß vvann ſie dieſe Partien nicht etvva oben hin, ſondern mit Fleiß und ohne vorgefaſte böſe Meinung vvieder mich vverden durch ſpielen, ſie eine unvergleichliche Luſt und Gemüths-Vergnügung drüber empfinden vverden.

Solche Luſt aber vvird ſich deſto beſſer zeigen, vvann man die Laute vvol ſtimmen, recht und vvol bey einem geraden Leibe halten, und im Tact ſich nicht übereilen wird.

An der rechten Hand muß der kleine Finger vor dem Steg geſetzet vverden, vvann man lieblich ſpielen vvil; ſoll es aber etvvas ſtärcker klingen, kan man auch vvol den kleinen Finger hinter dem Steg ſetzen. Der Daumen muß allezeit, vvann er einen Chor geſchlagen, auff dem andern liegen bleiben. Auff die Vervvechſelung der Finger muß man auch fleiſſig Achtung geben.

Was die lincke Hand anbelangt, iſt dieſes nöthig zu obſervieren, das der Daumen nicht zu weit hinüber gegen die Bäſſe zu geſetzet werde, damit man deſto beſſer eine hohle Hand machen kan, wobey die Mordanten, ſonderlich bey Cadencen, nicht kurtz und ſcharff abgeriſſen werden

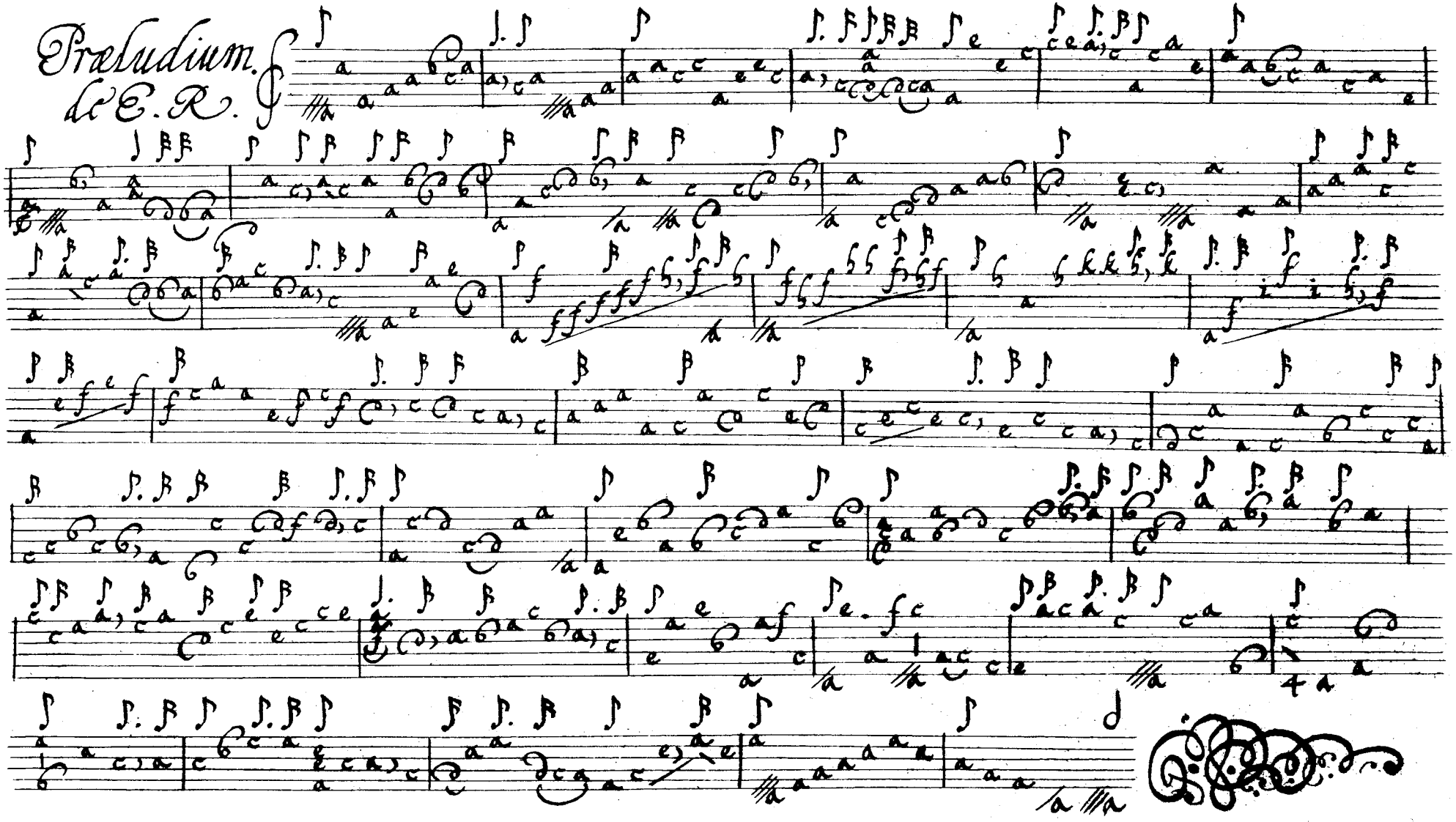
den müſſen. Ferner ſollen auch die Striche, wo man überlegen ſoll, wol in acht genommen und allezeit die Finger veſte aufgedrucket werden, damit es deſto reiner klinge, auch ſo es nicht diſſoniren ſolle, muß man die Finger nicht alzugeſchwinde wegnehmen, ſondern die Seiten zuvor ausklingen laſſen. Auff die Ænderung der Thone muß man im ſpielen auch fleiſſig acht haben, daß man nicht allezeit ſtarck oder allezeit ſachte, ſondern zuweilen ſtarck, zuweilen ſachte, gleichſam nach oratoriſcher Art, ſpiele. Die Separationes fangen allezeit unten von den Bäſſen an, und ſo ferne man nach heutiger Manier recht ſpielen will, müſſen die gleichen Noten nicht eine wie die andere, ſondern ſtets rückende oder ſpringende geſpielet werden, welches alles vor Incipienten, nicht aber vor erfahrne und Lautenverſtändige iſt erinnert worden. Uber das ſo iſt der Accord bey einer ieden Svide vorne an geſetzet; So lange aber kein Accord nach der Svide folget, ſo lange bleibet die Stimmung im vorhergehenden Thon.

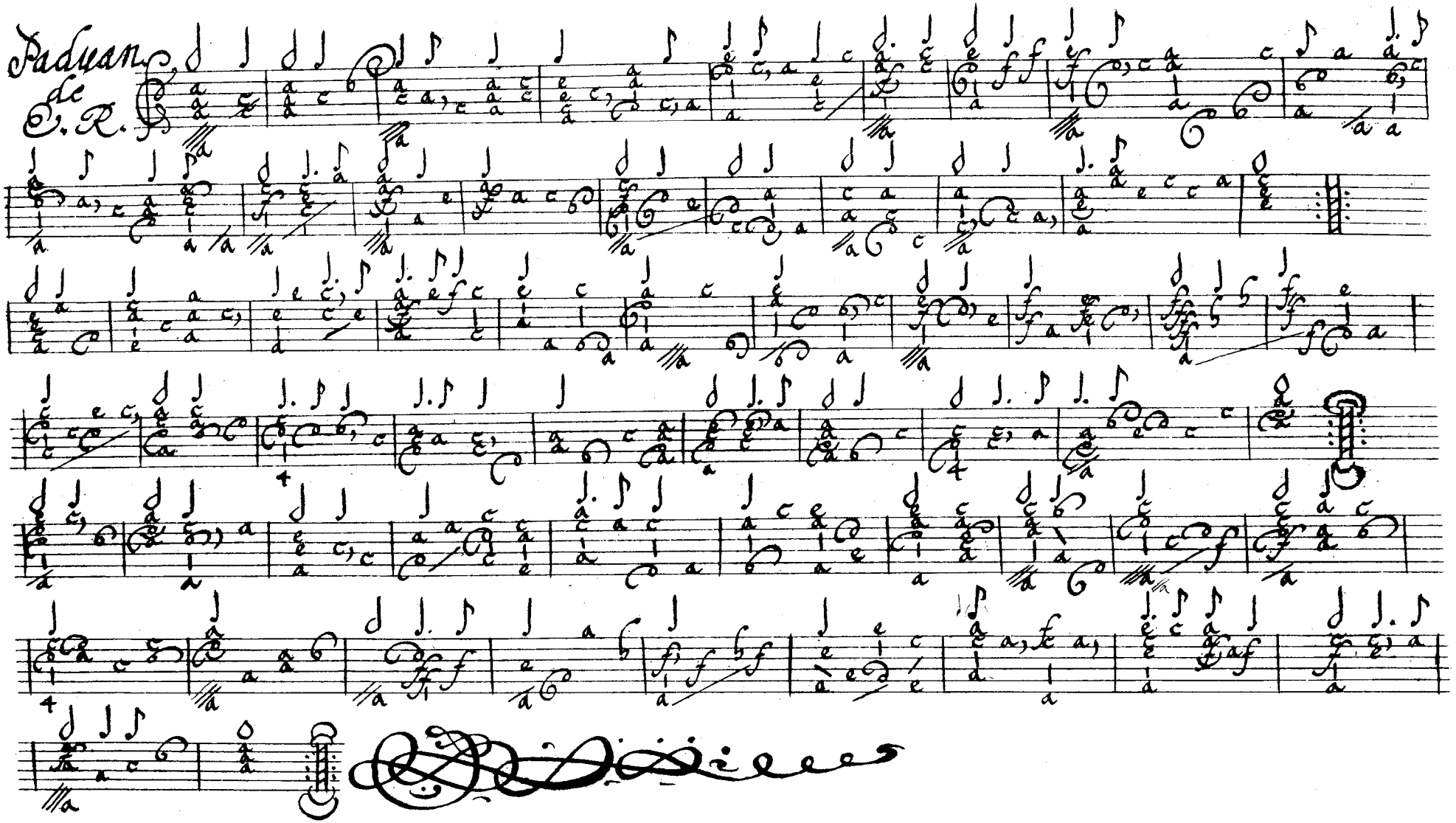
Gehab dich wol, hochgeneigter Leſer, und glaube, daß ich dir zu deiner Luſt dieſe Lauten-Luſt in Druck befördert habe, um der gantzen Welt zu zeigen, daß ich ſey allezeit

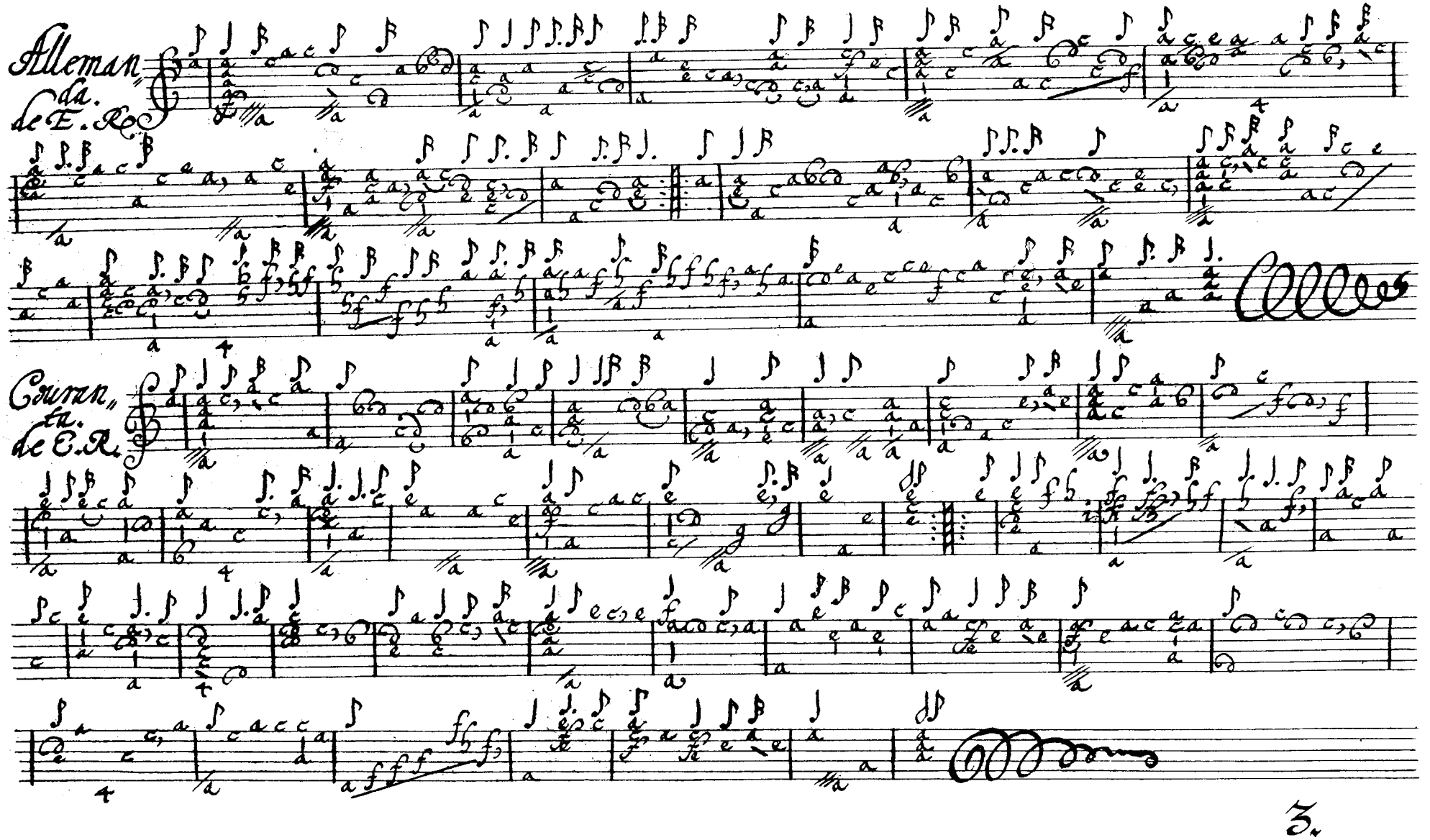
Zu deinen Dienſten

willig und bereit

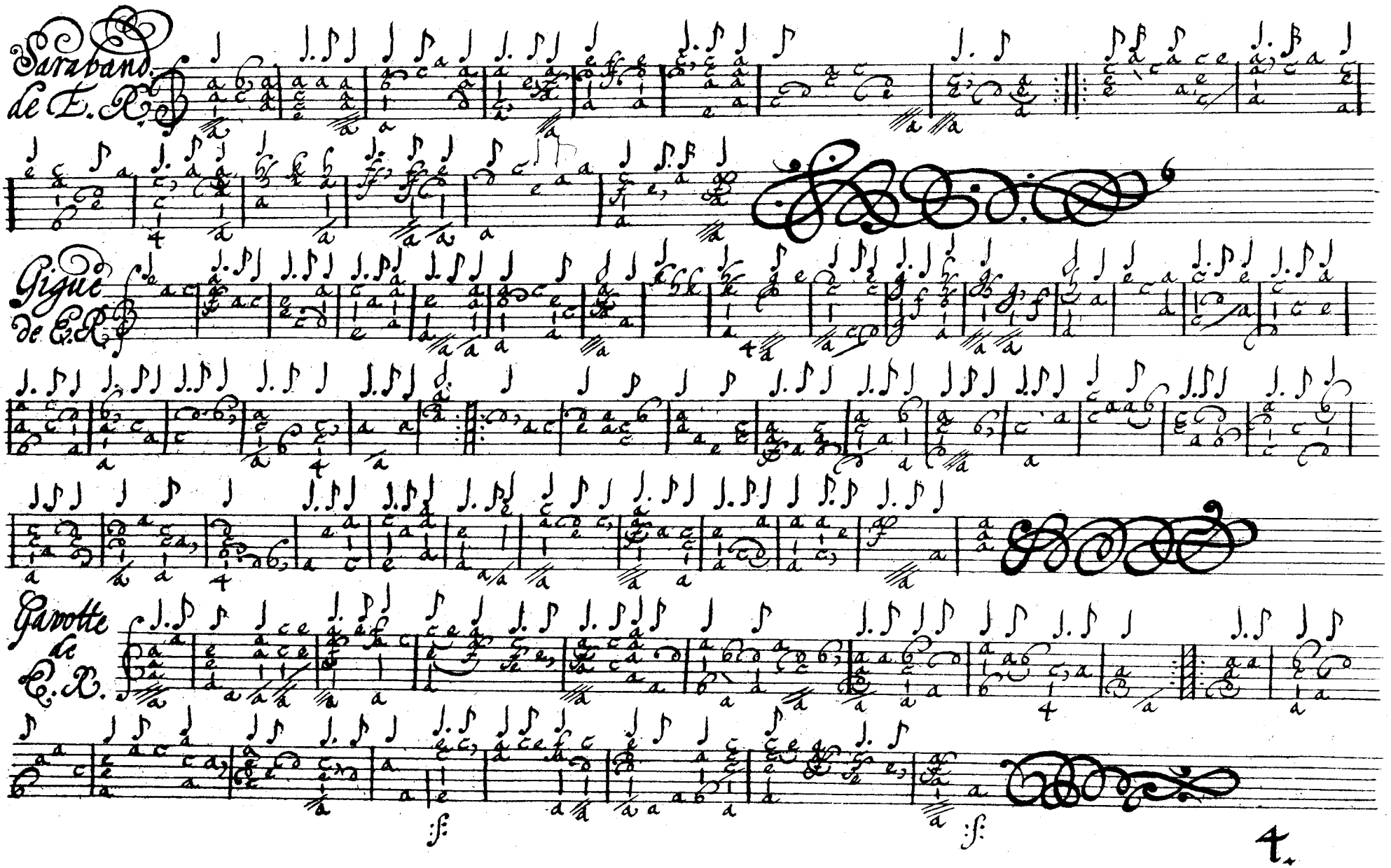
E. R.

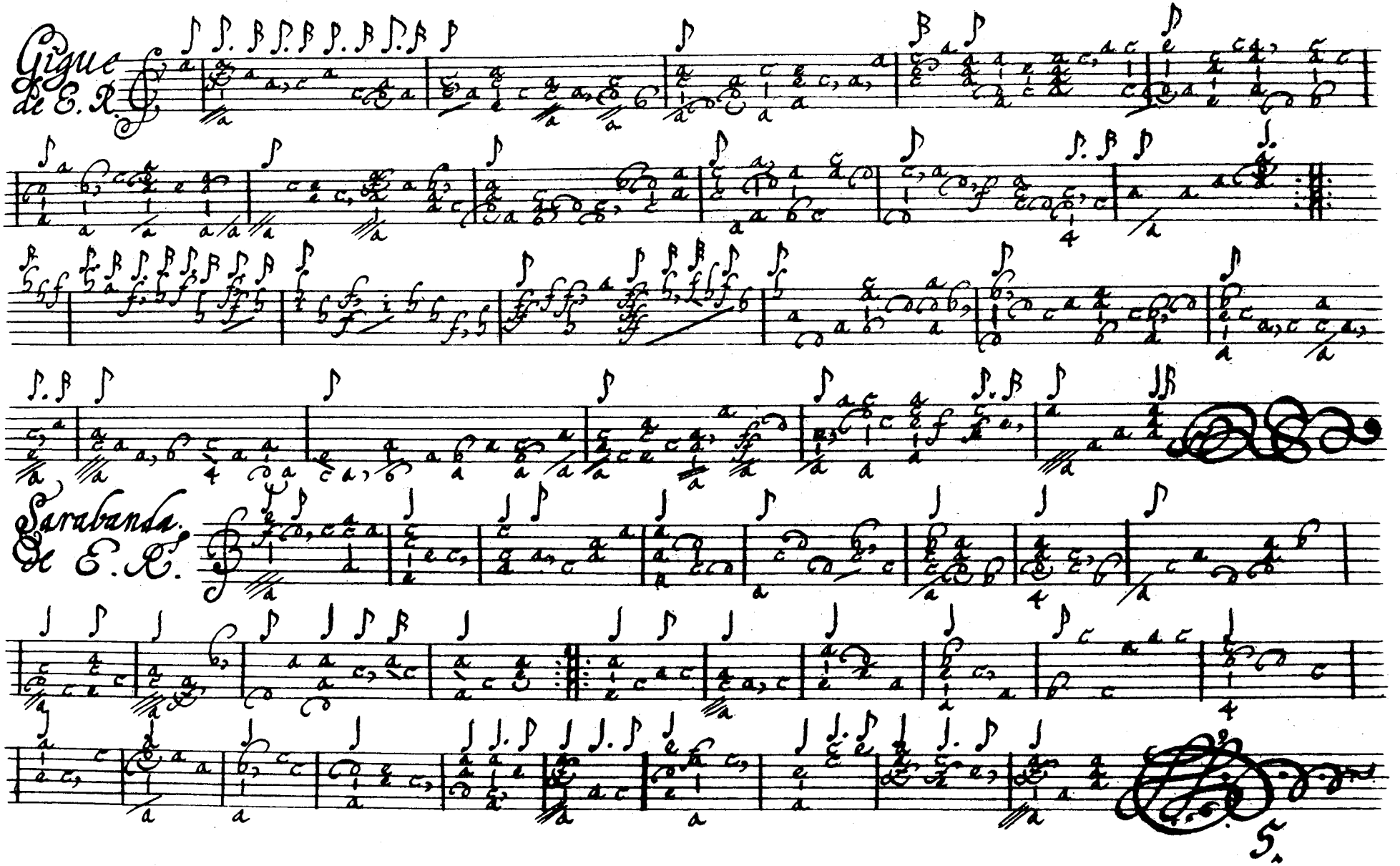

Præludium.
de E. R.

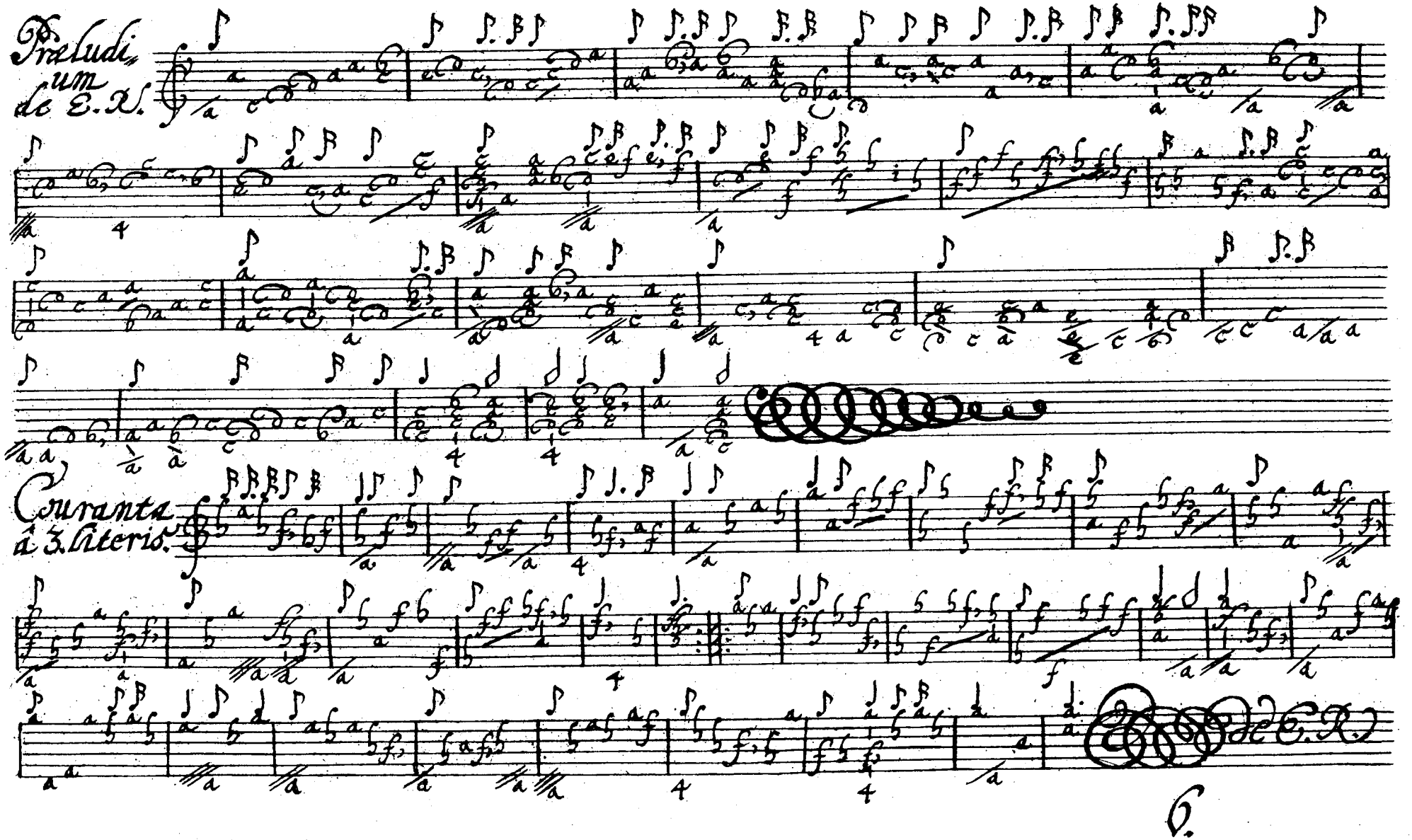

Paduan
de
C. R.

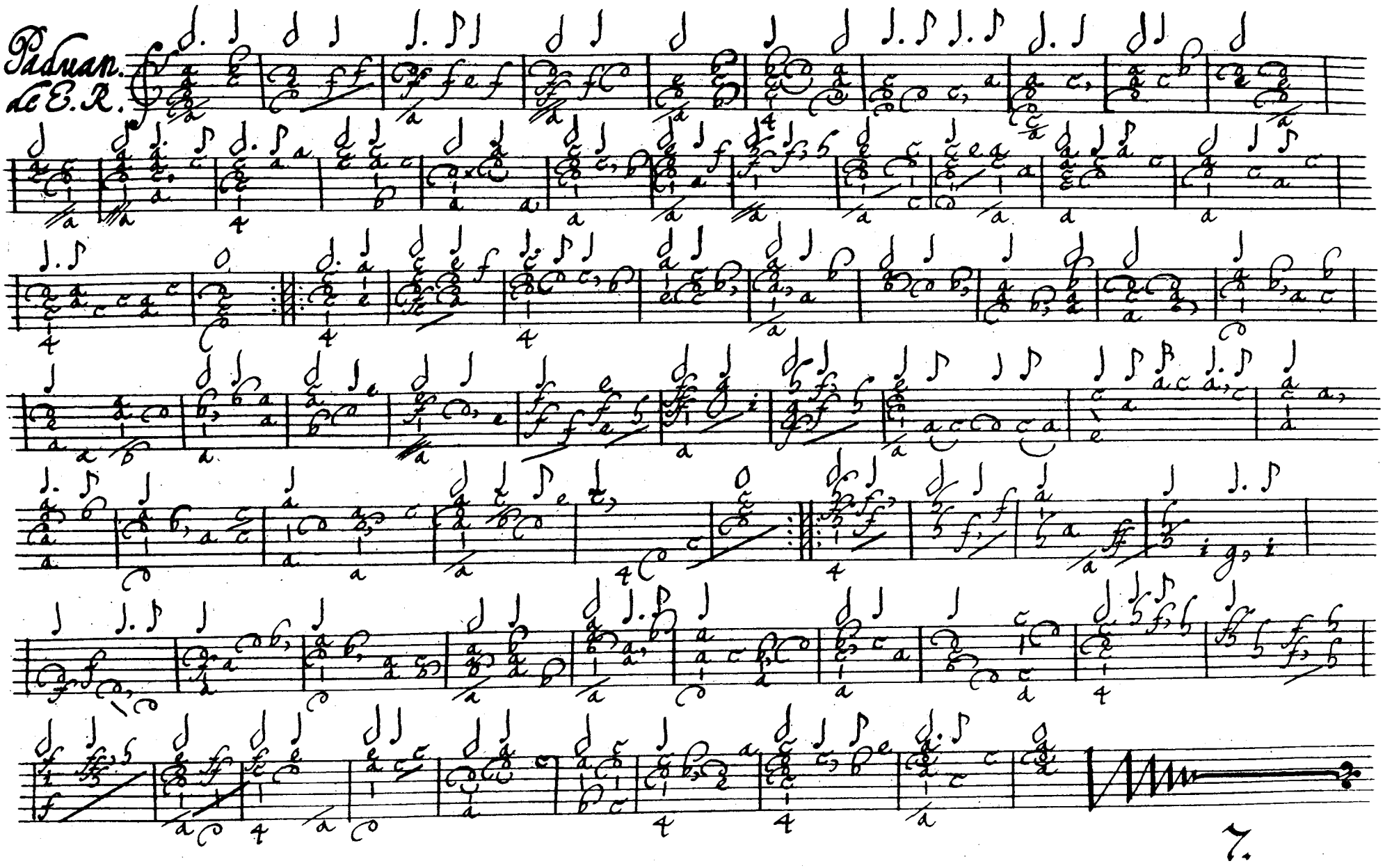


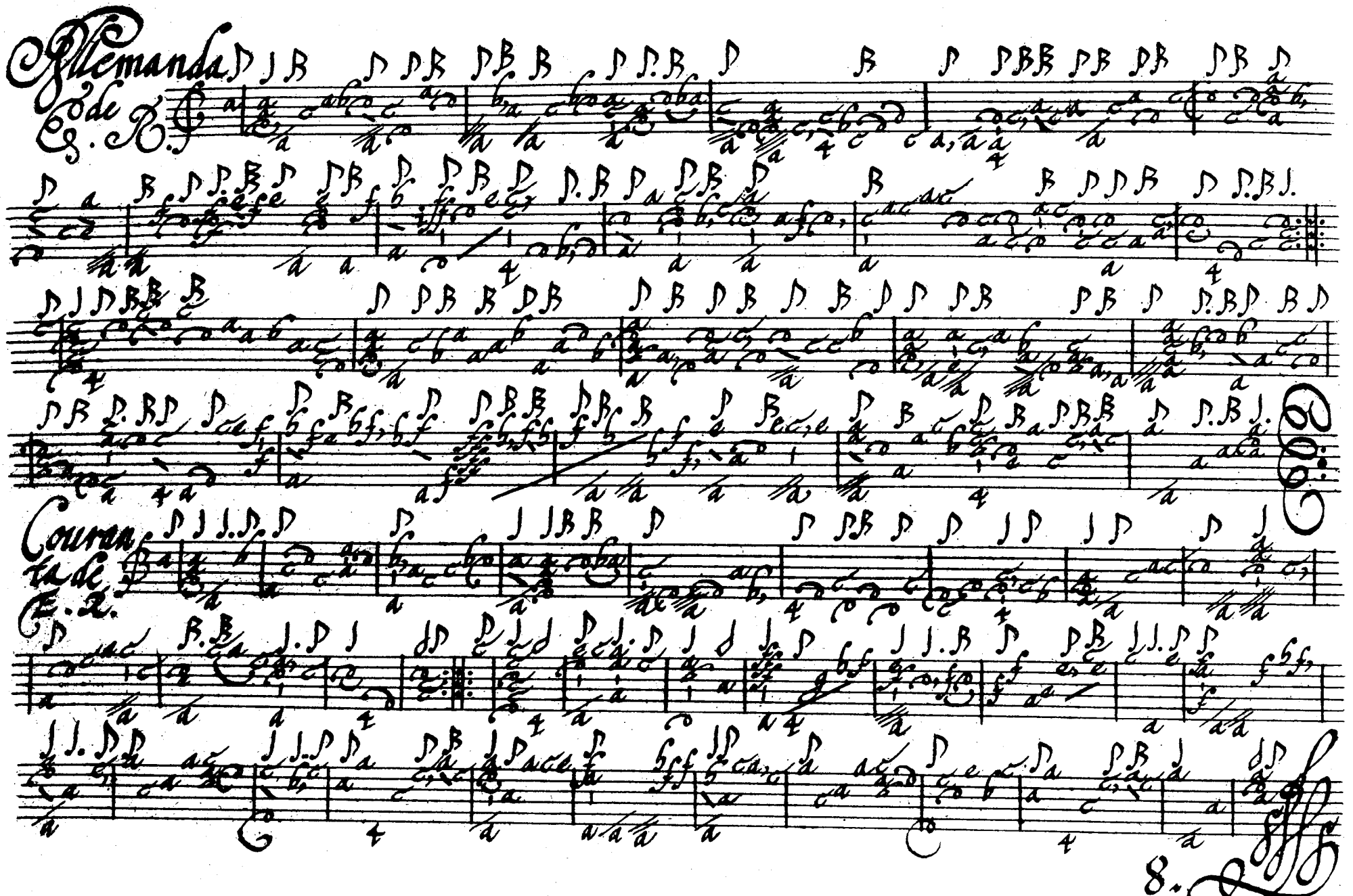
3.

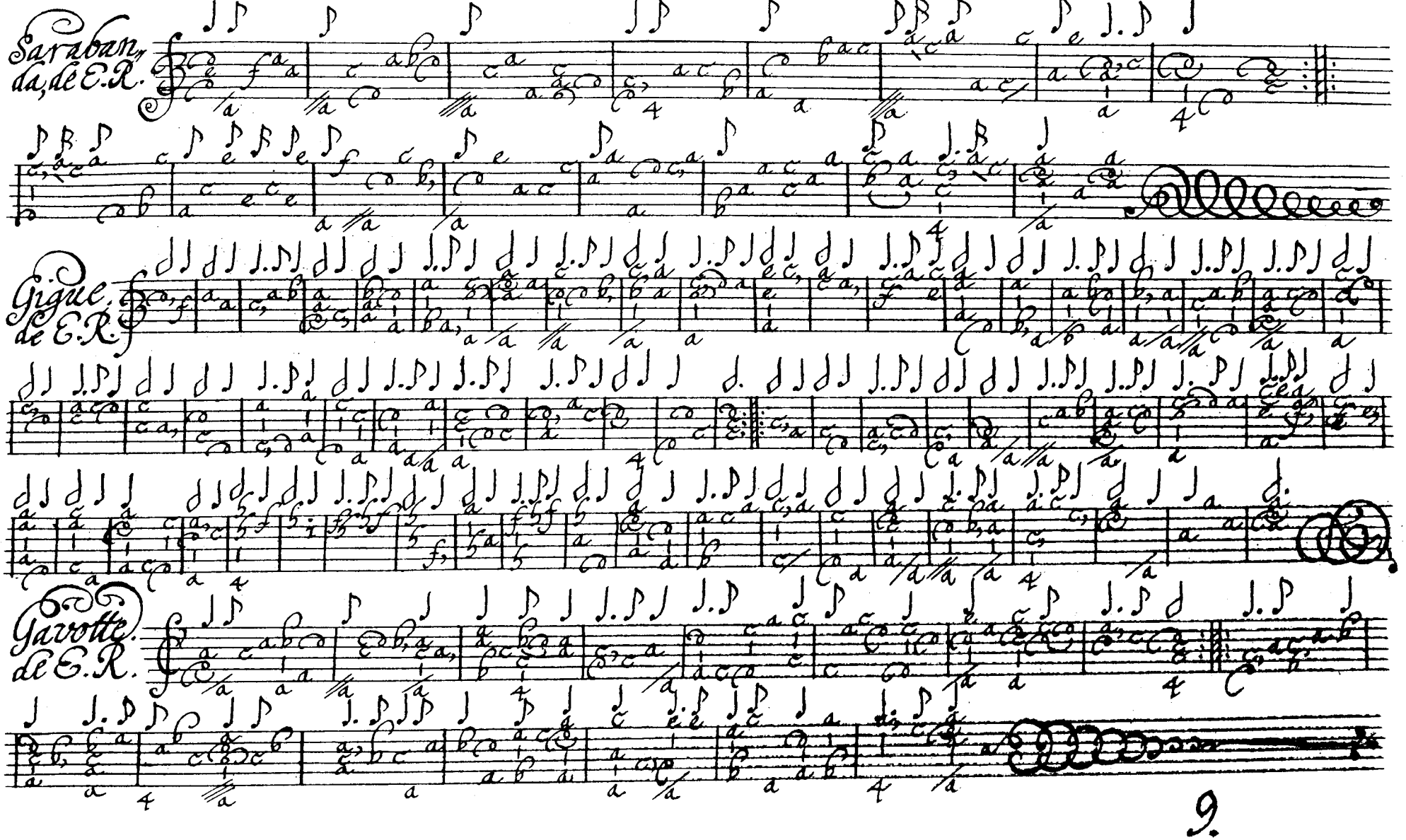

Saraband.
de E. R.
Gigue
de E. R.
Gavotte
de E. R.

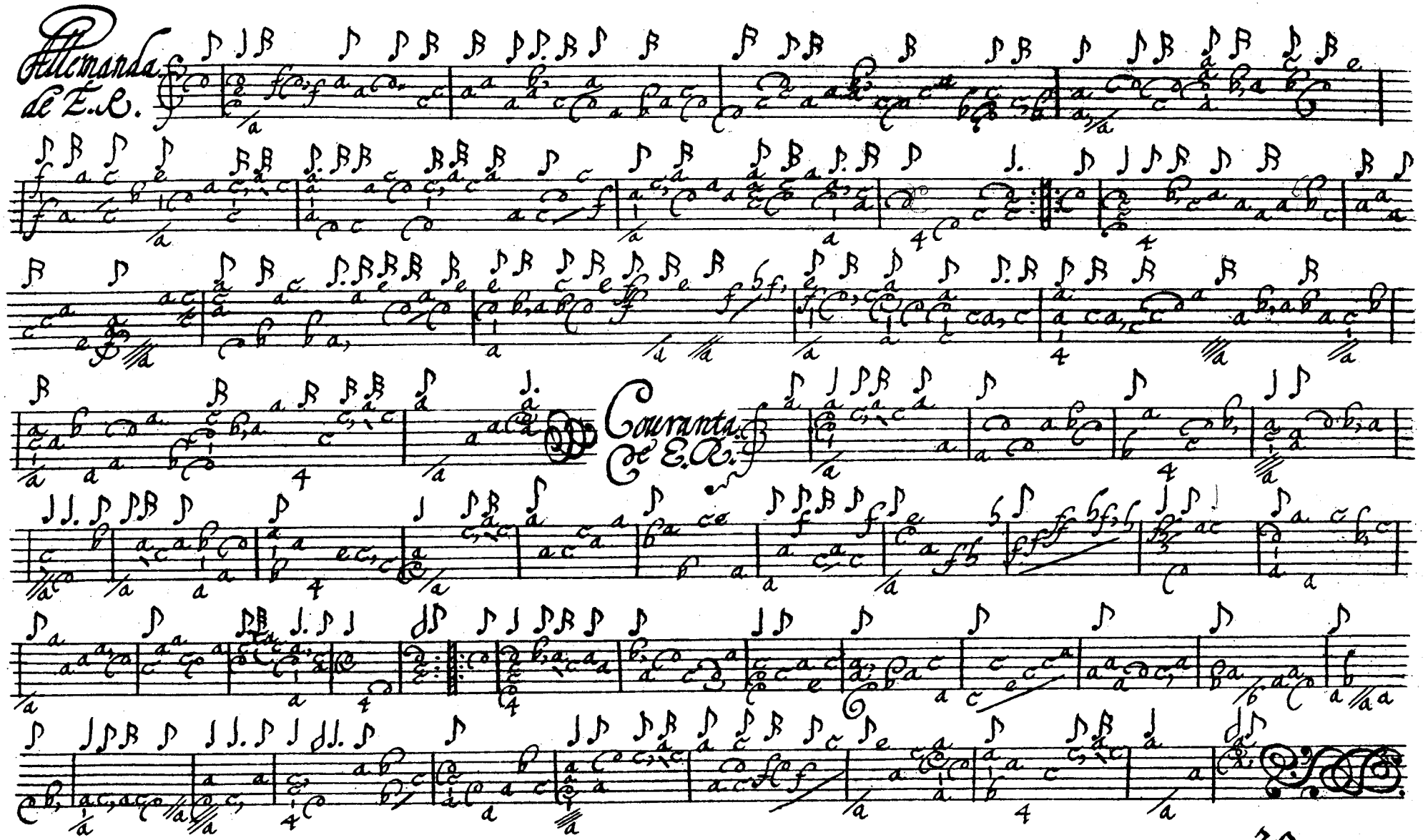

Gigue
de E. R.
Sarabanda.
de E. R.

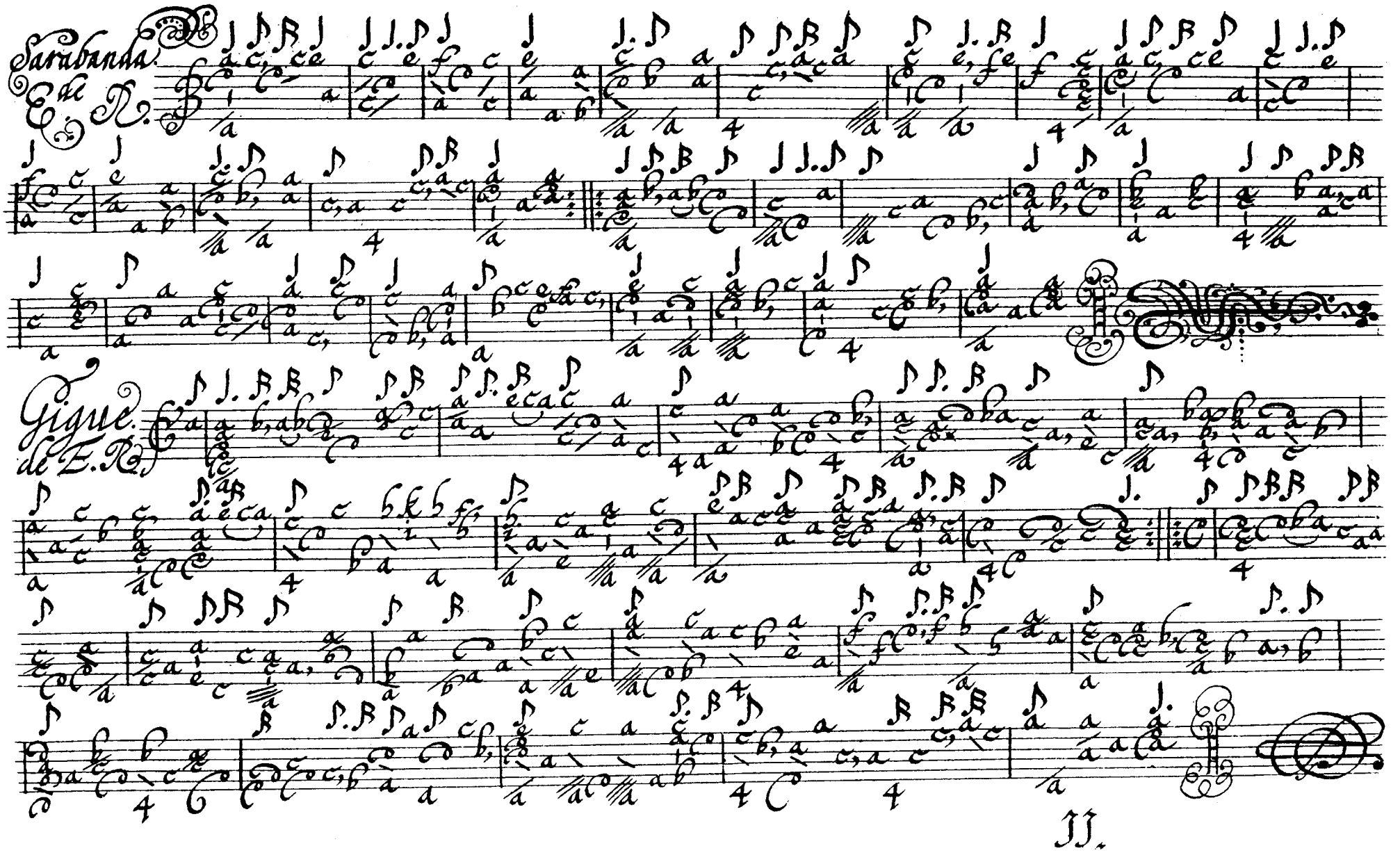

Præludi
um
de E. R.
Courante
à 3. Literis.
de E. R.

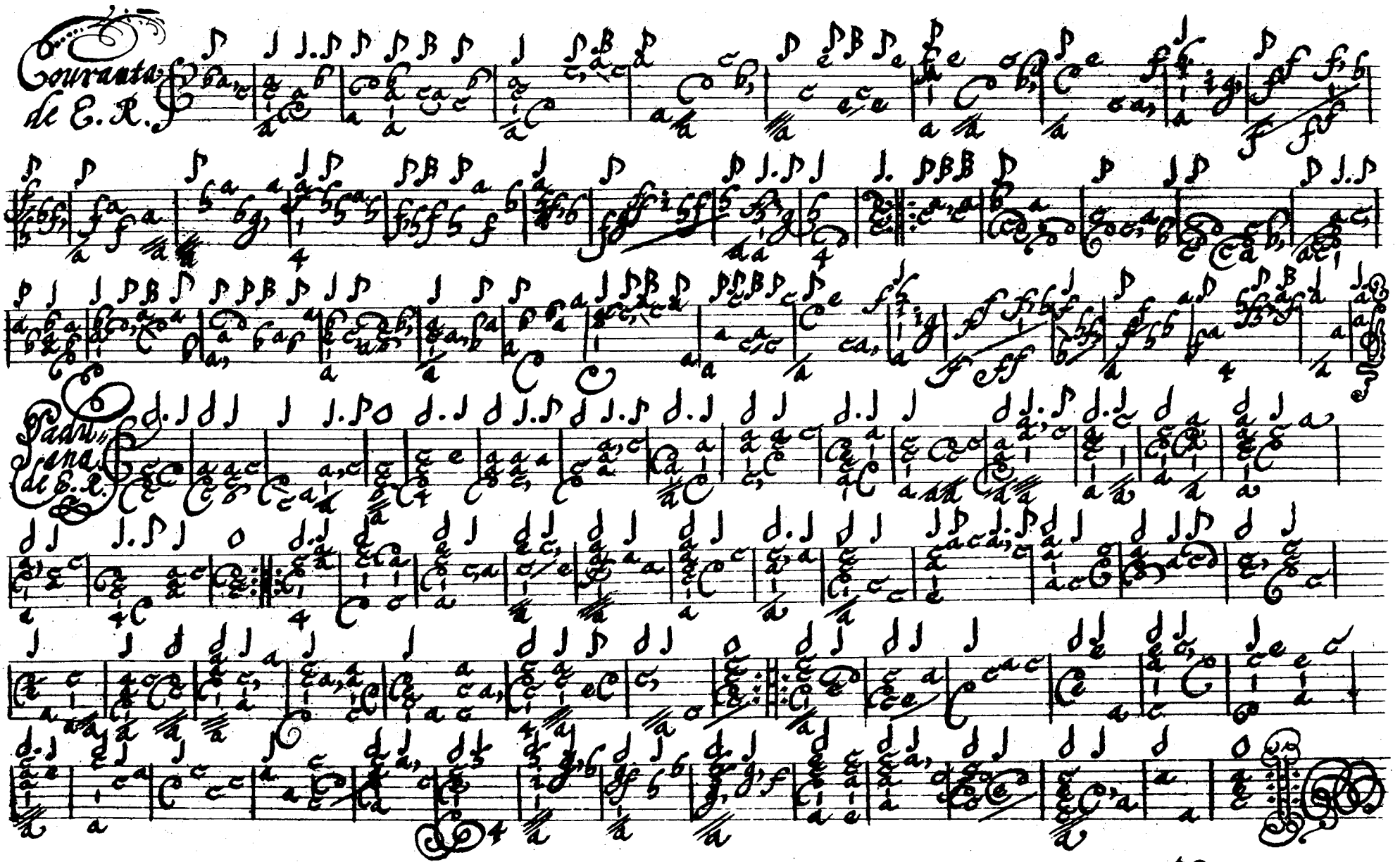

Paduan.
de E. R.

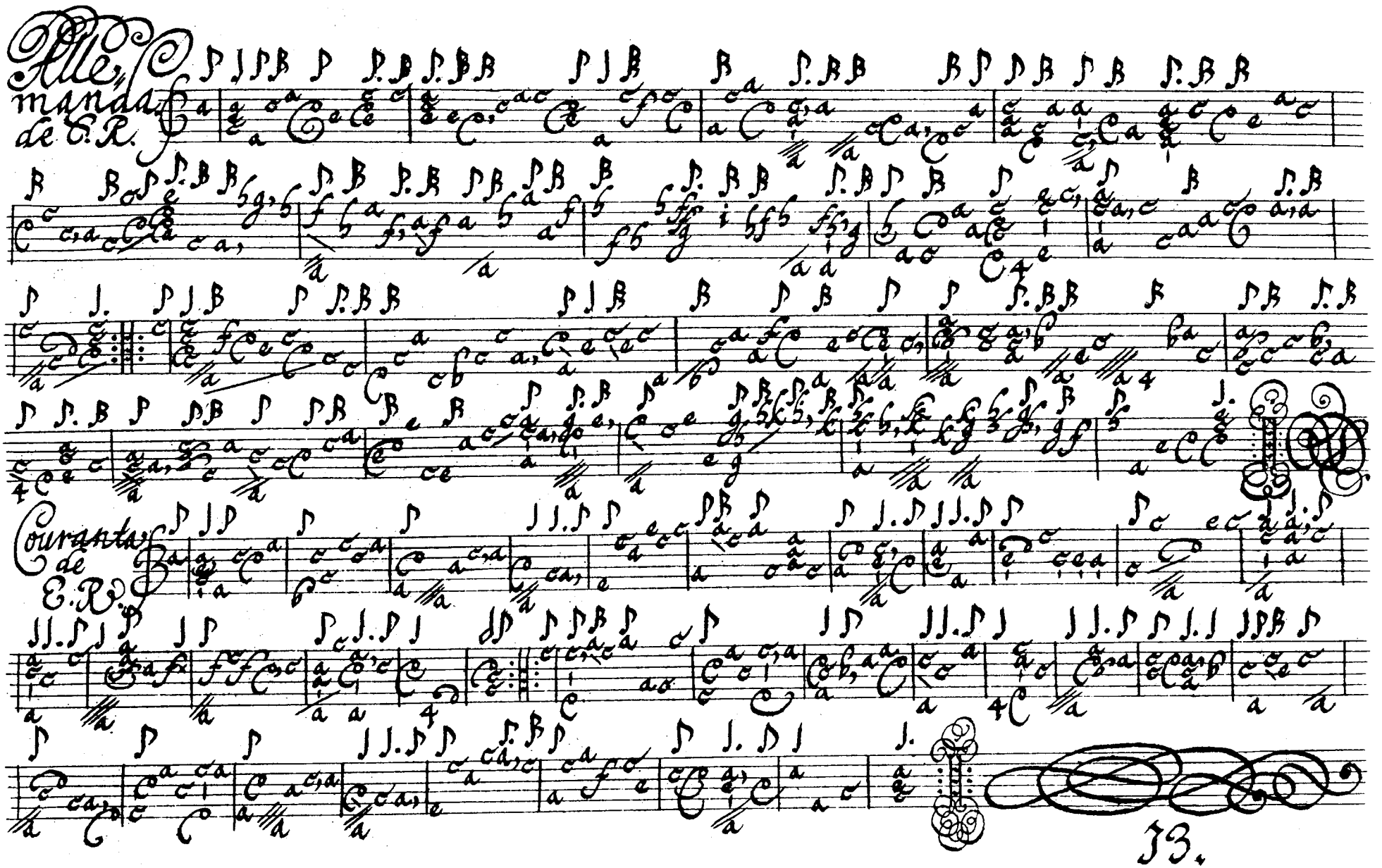

Allemanda
de
S. R.
Courante
de
E. L.


Sarabande de E.R.
Gigue de E.R.
Gavotte de E.R.
9.

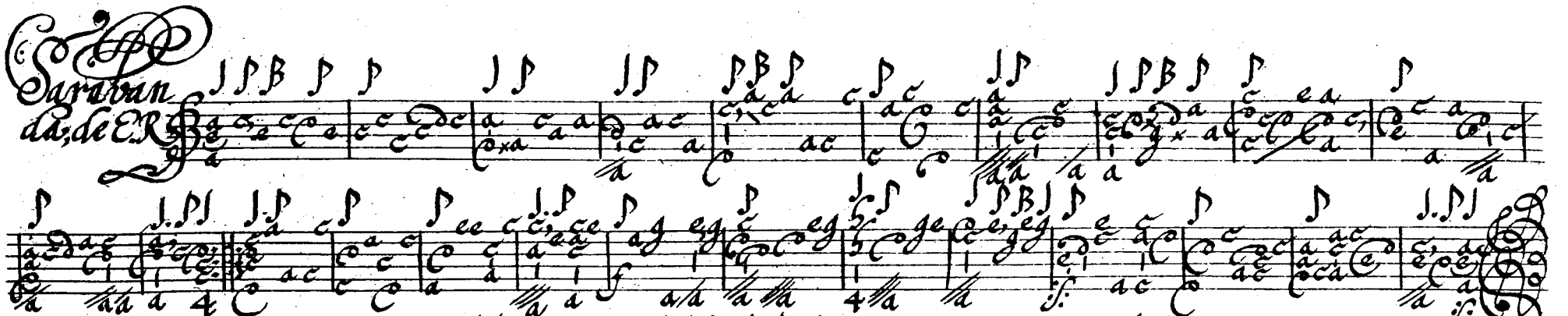

Allemanda
de E.R.
Courranta
de E.R.


Sarabanda
E. de R.
Gigue
de E. R.

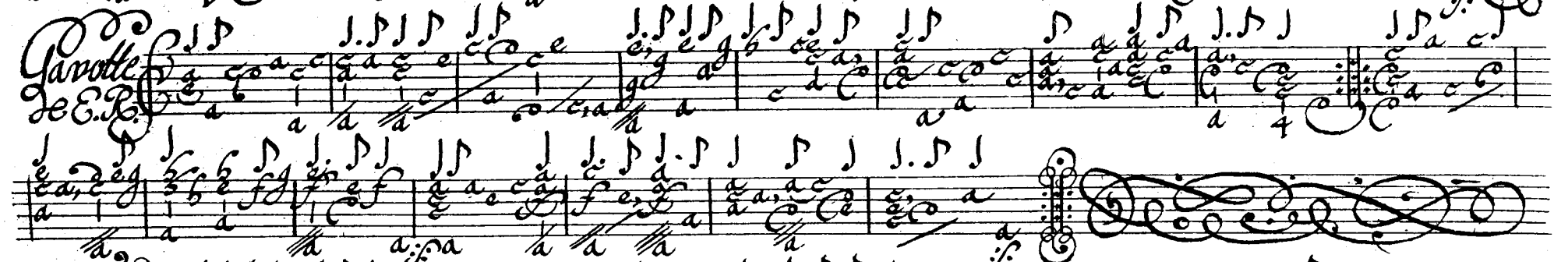

Courante
de C. R.
Sarabande
de C. R.


Allemande de S.R.
Courante de S.R.
53.

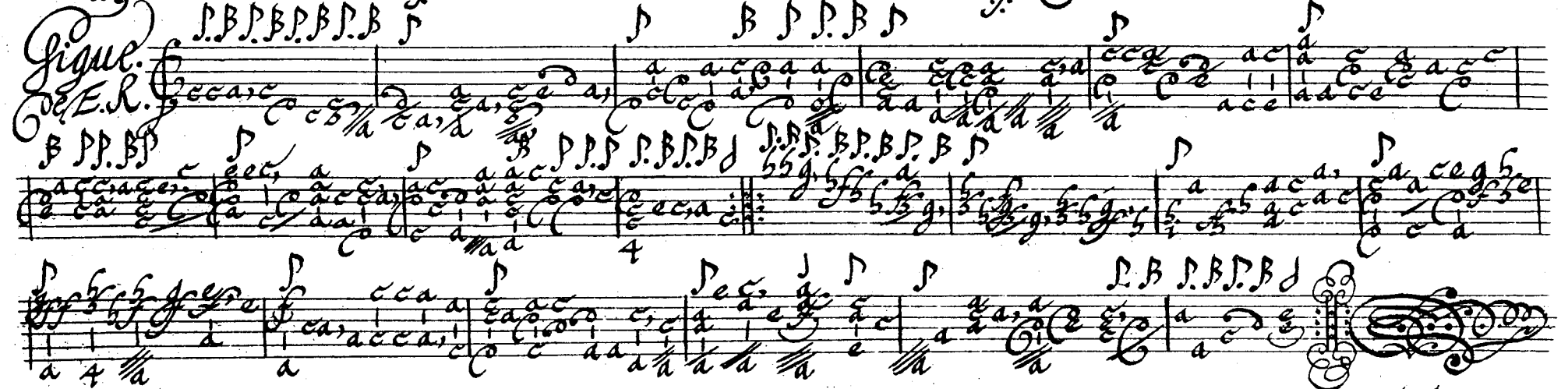
Sarabande de E.R.

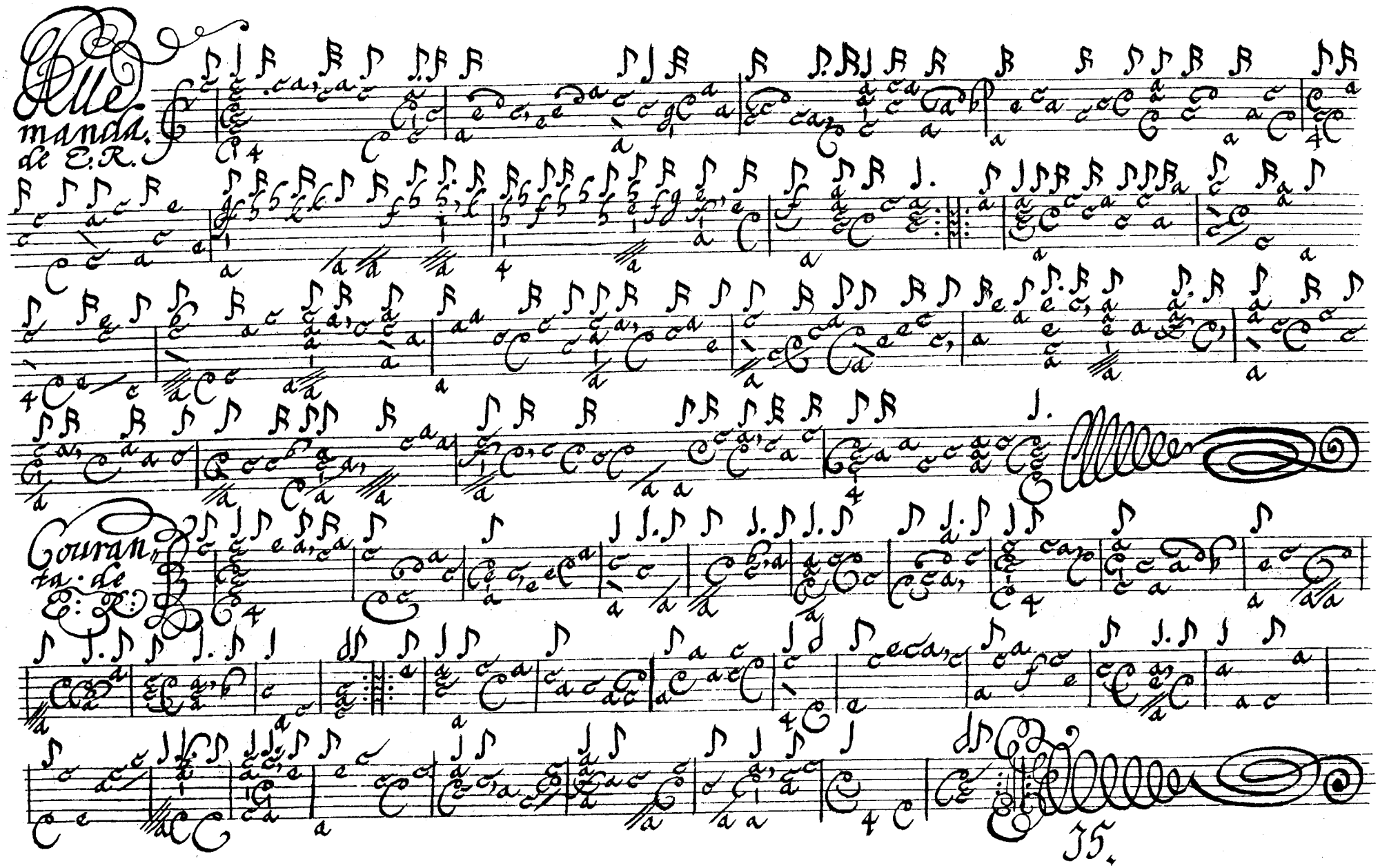


Gavotte de E.R.

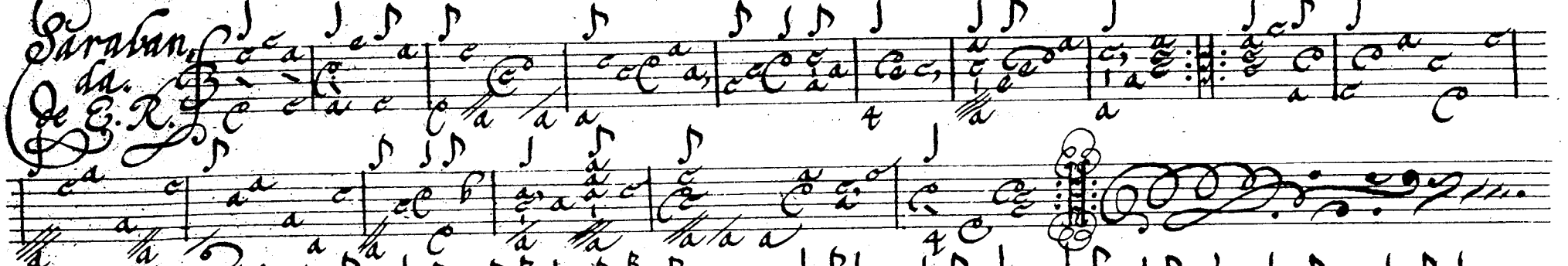


Gigue de E.R.

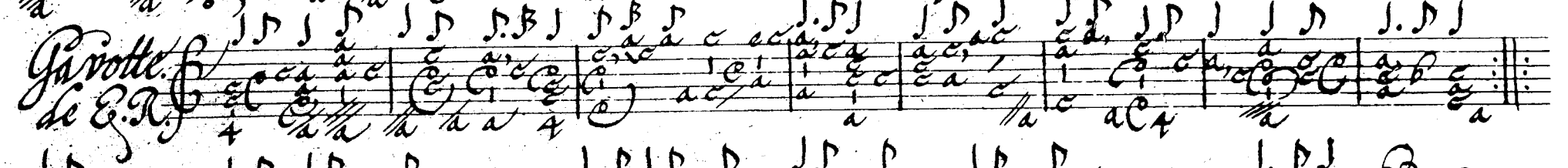



Allemanda.
de E.R.
Courante.
de E: R:
35.

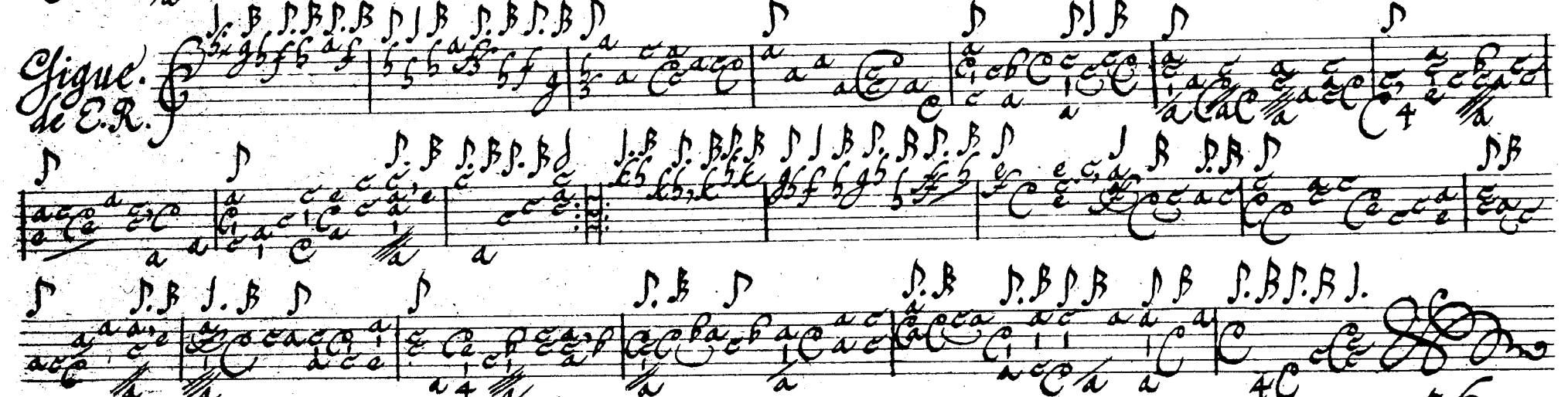
Sarabanda. de E.R.

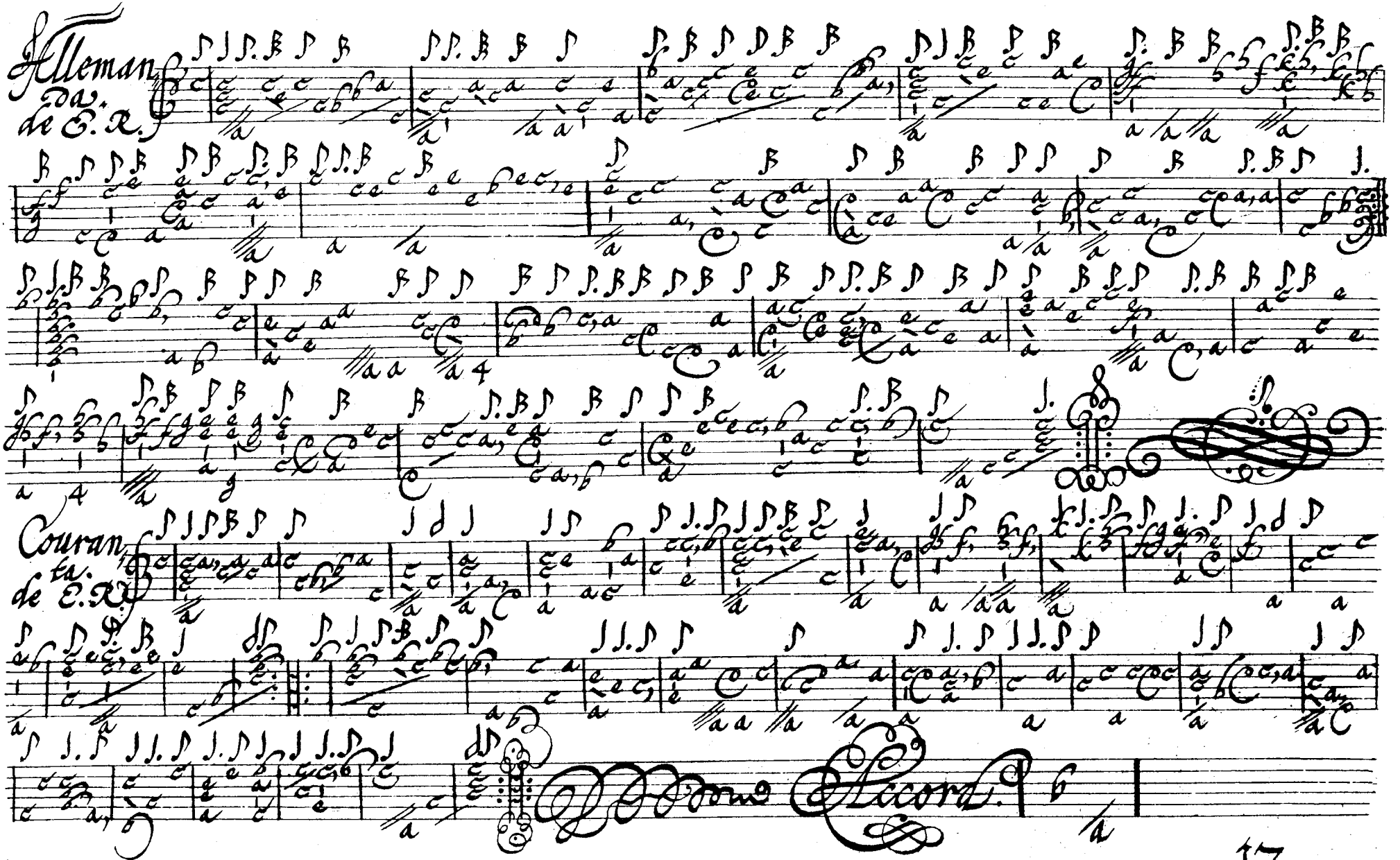


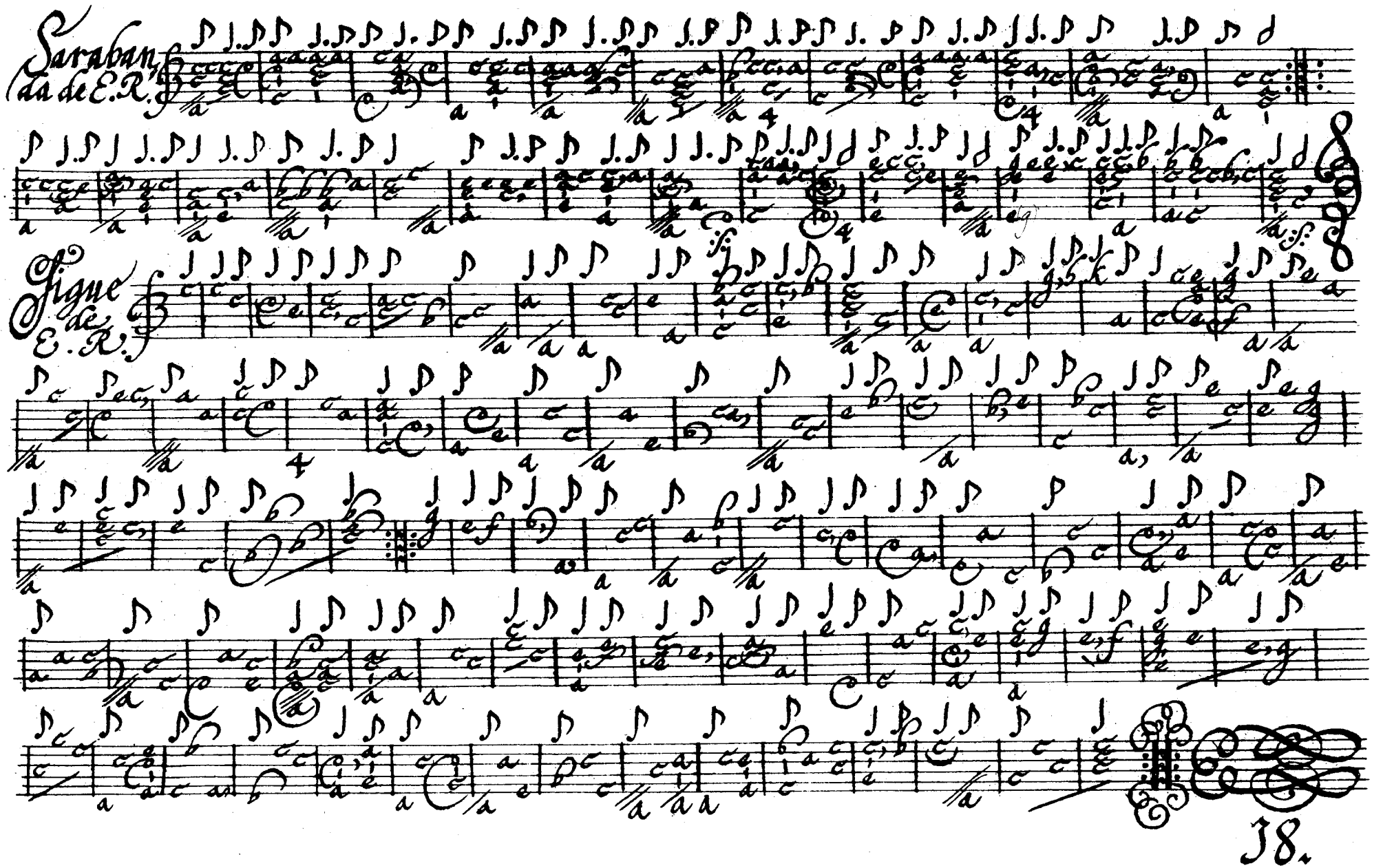
Gavotte. de E.R.

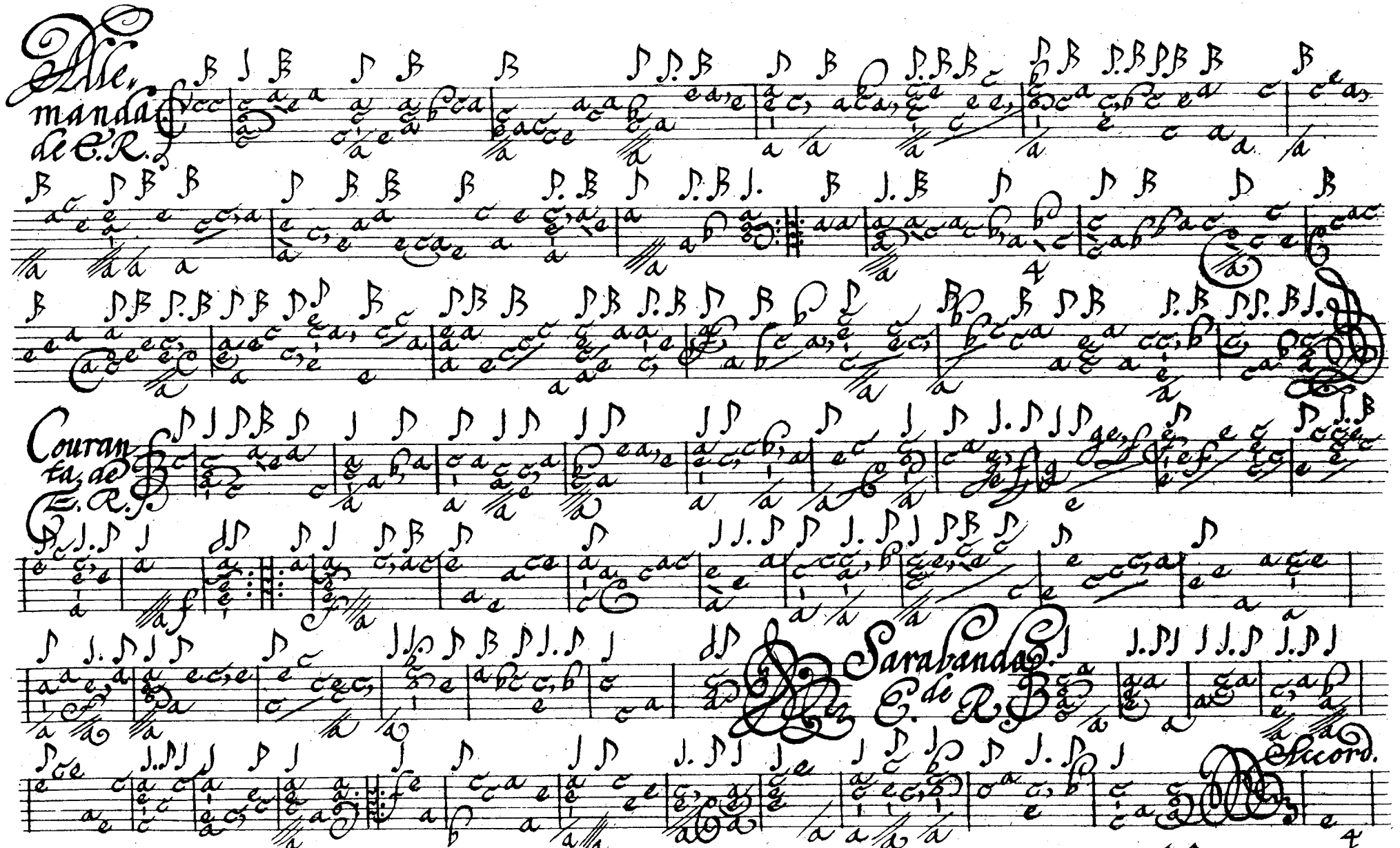


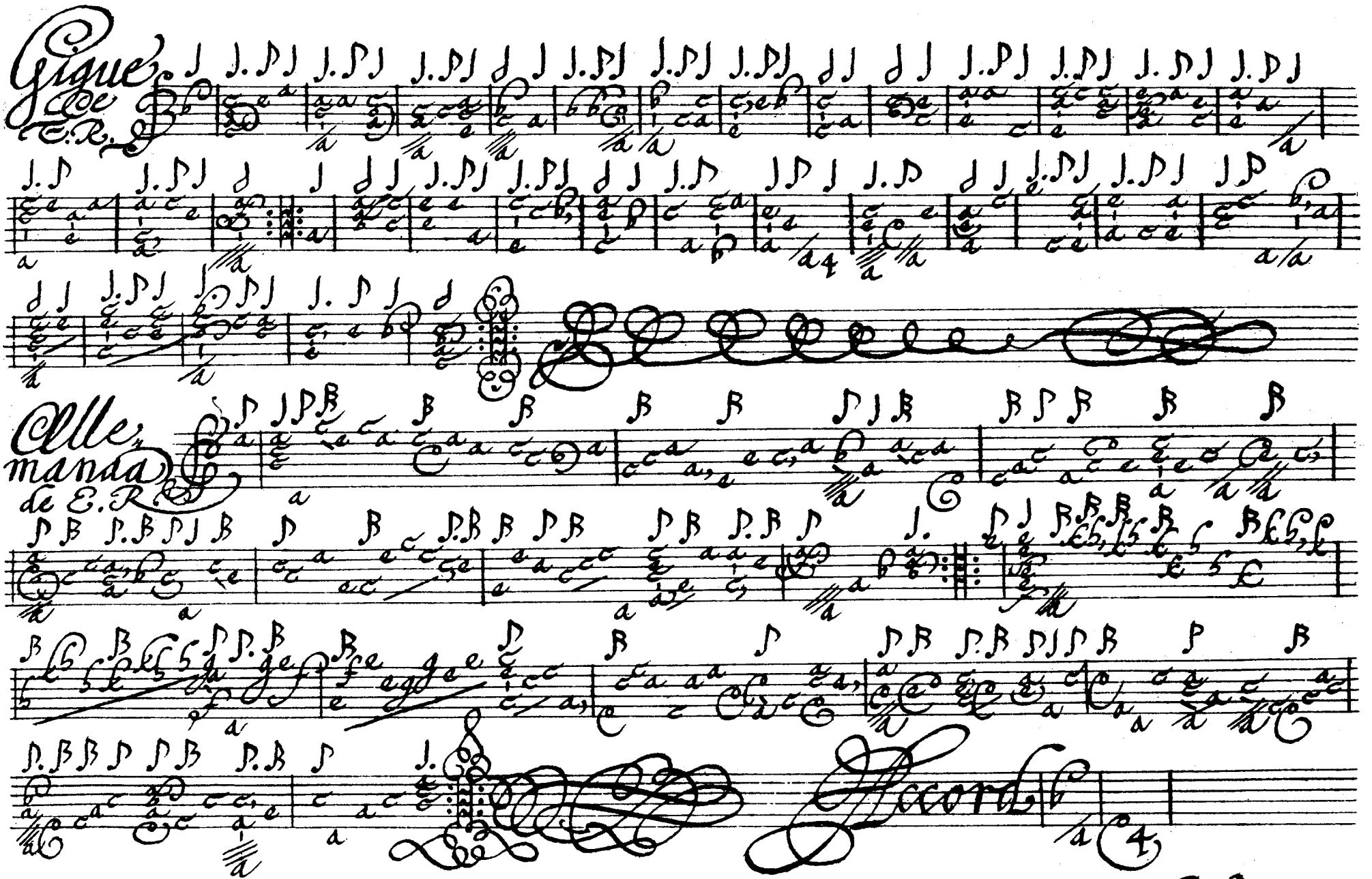
Gigue. de E.R.

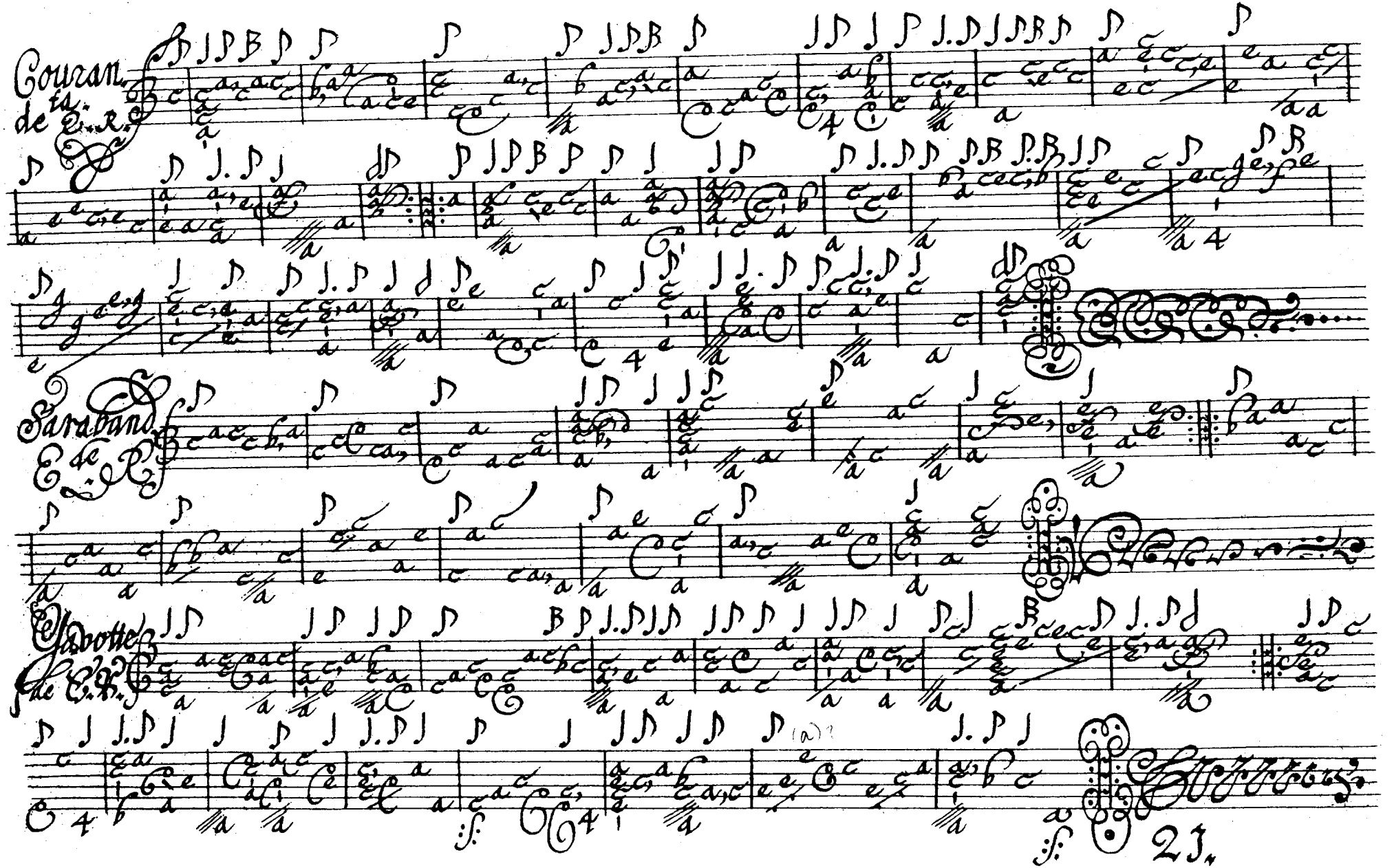


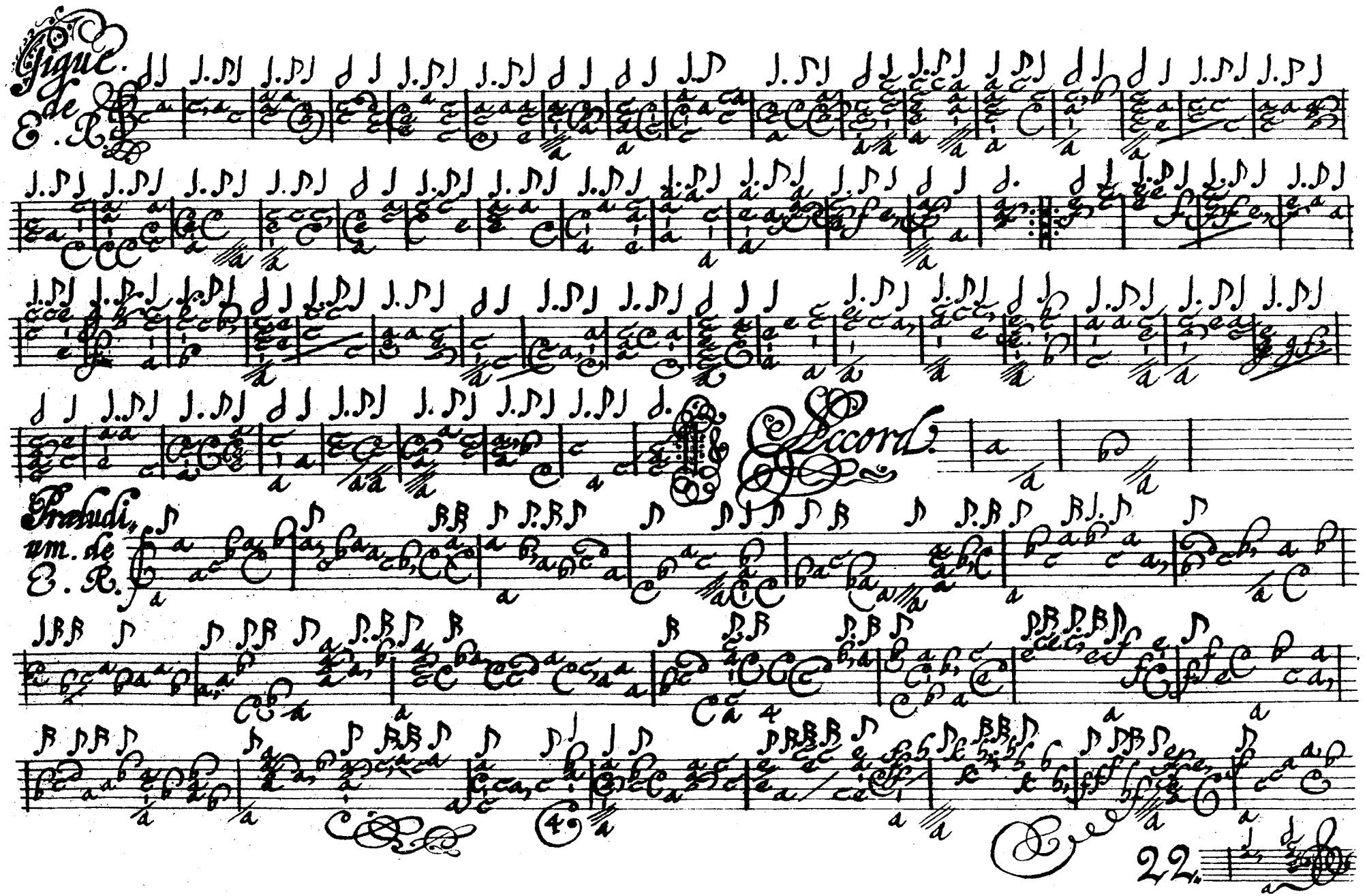

Alleman
da
de E. R.
Couran
ta
de E. R.
Accord

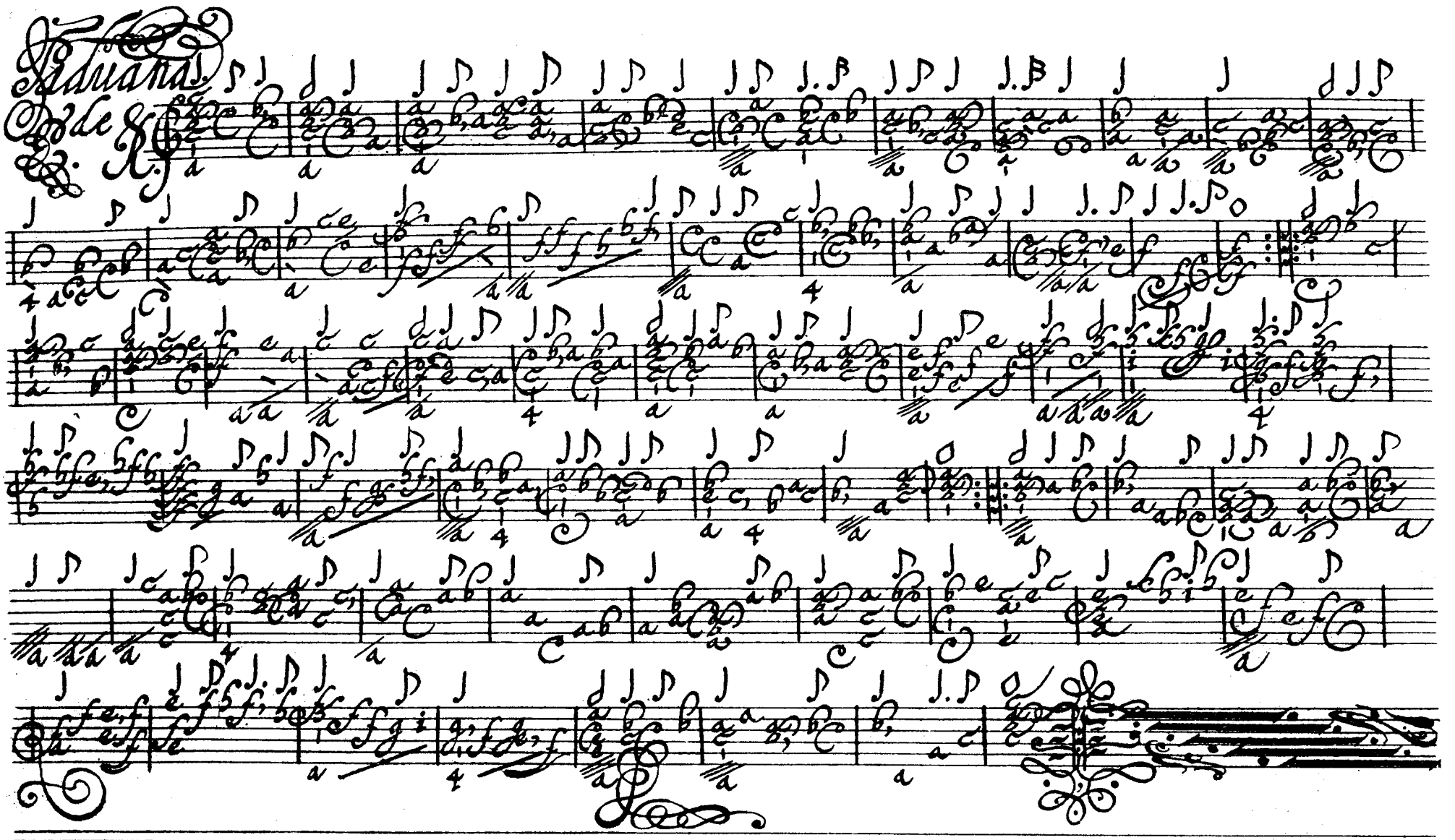

Saraban
da de E. R.
Sigue
de
E. R.

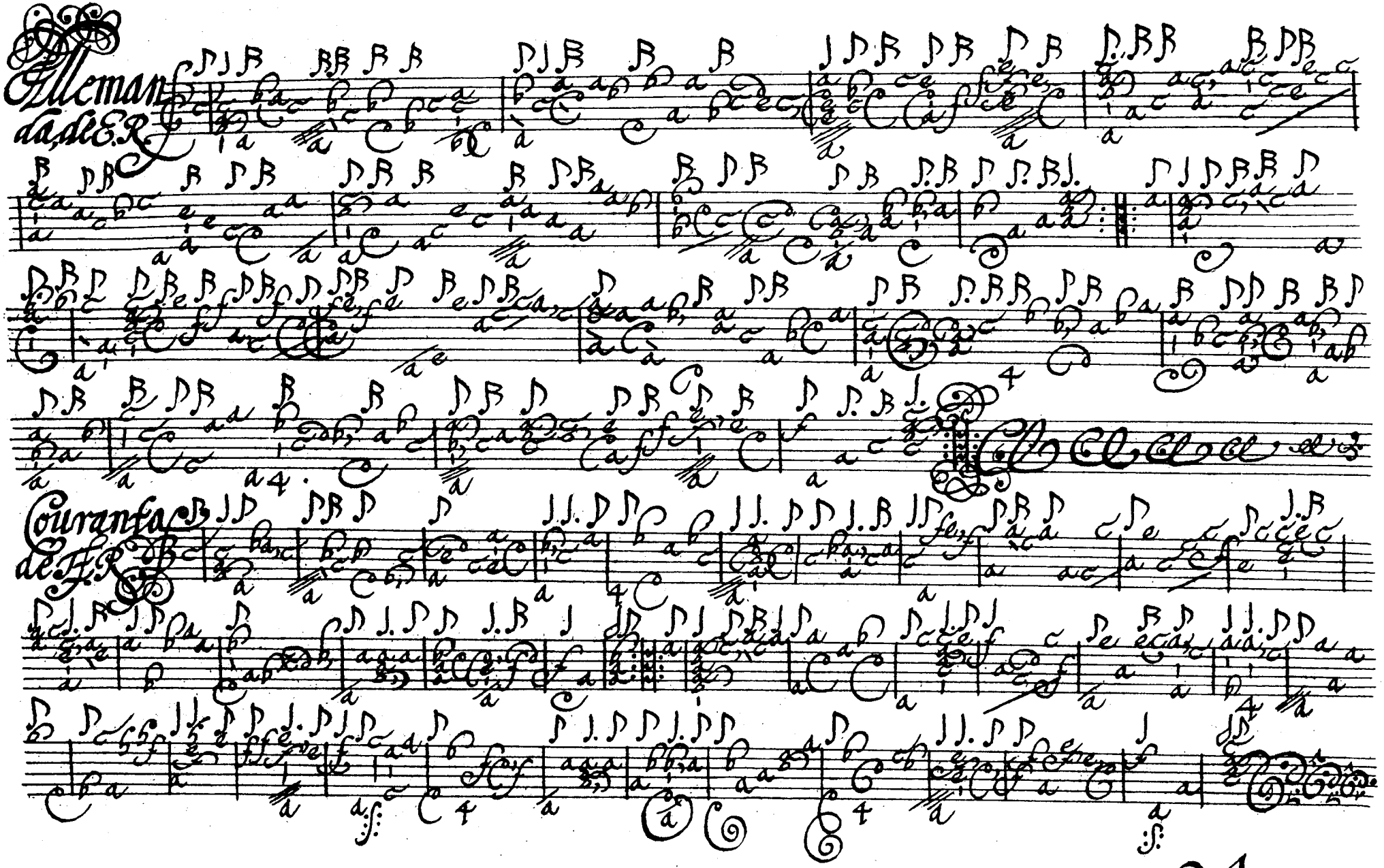

Allemanda de E. R.
Courante de E. R.
Sarabande de E. R.
Accord.


Gigue de E.R.
Allemanda de E.R.
Accord


Courant
de Mr. R.
Sarabande
de Mr. R.
Gavotte
de Mr. R.
23.


Gique
de
E. R.
Accord.
Prelud.
um. de
E. R.
22.

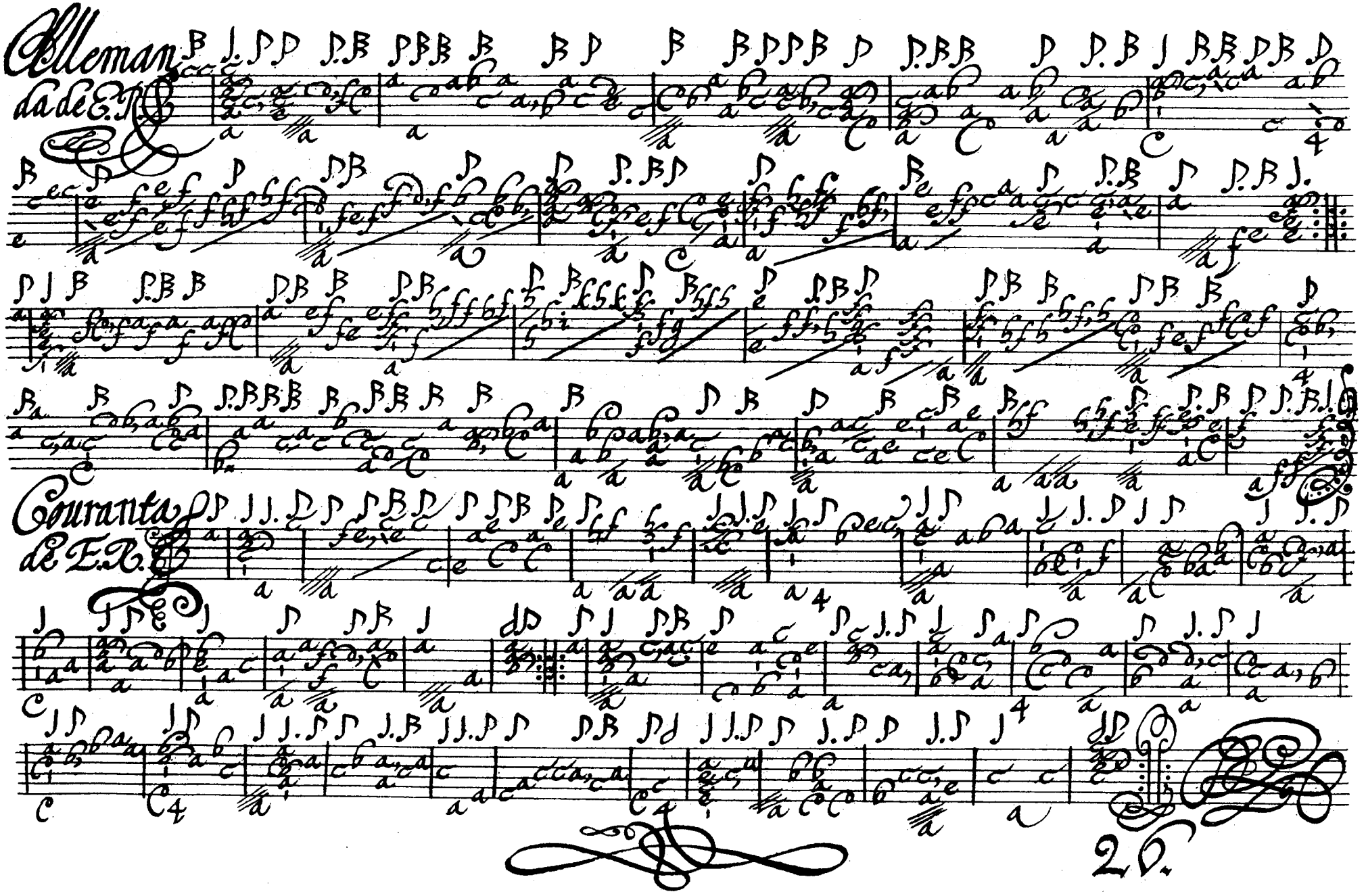


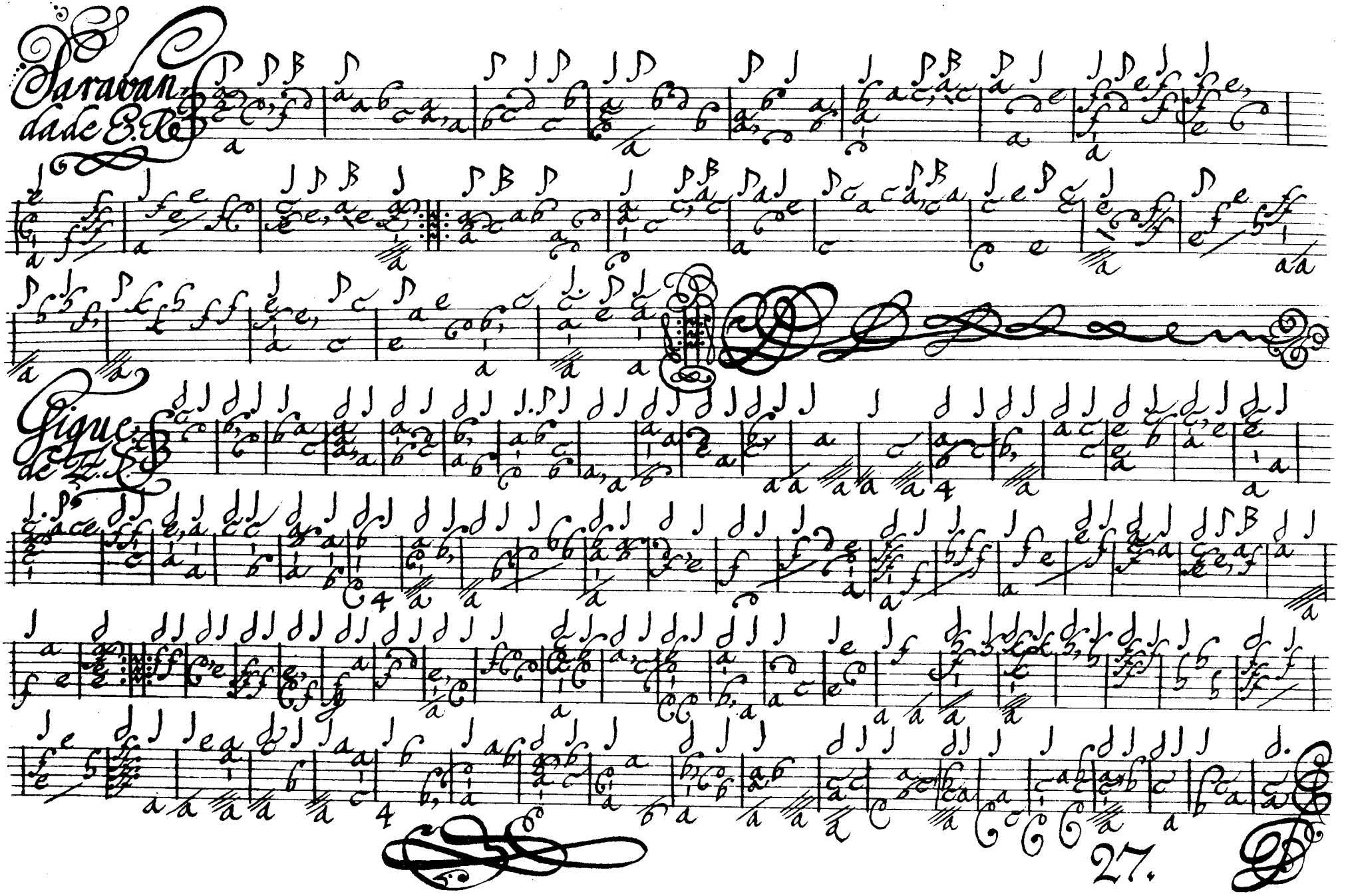

Allemanda, de E.R.
Couranta de F.R.

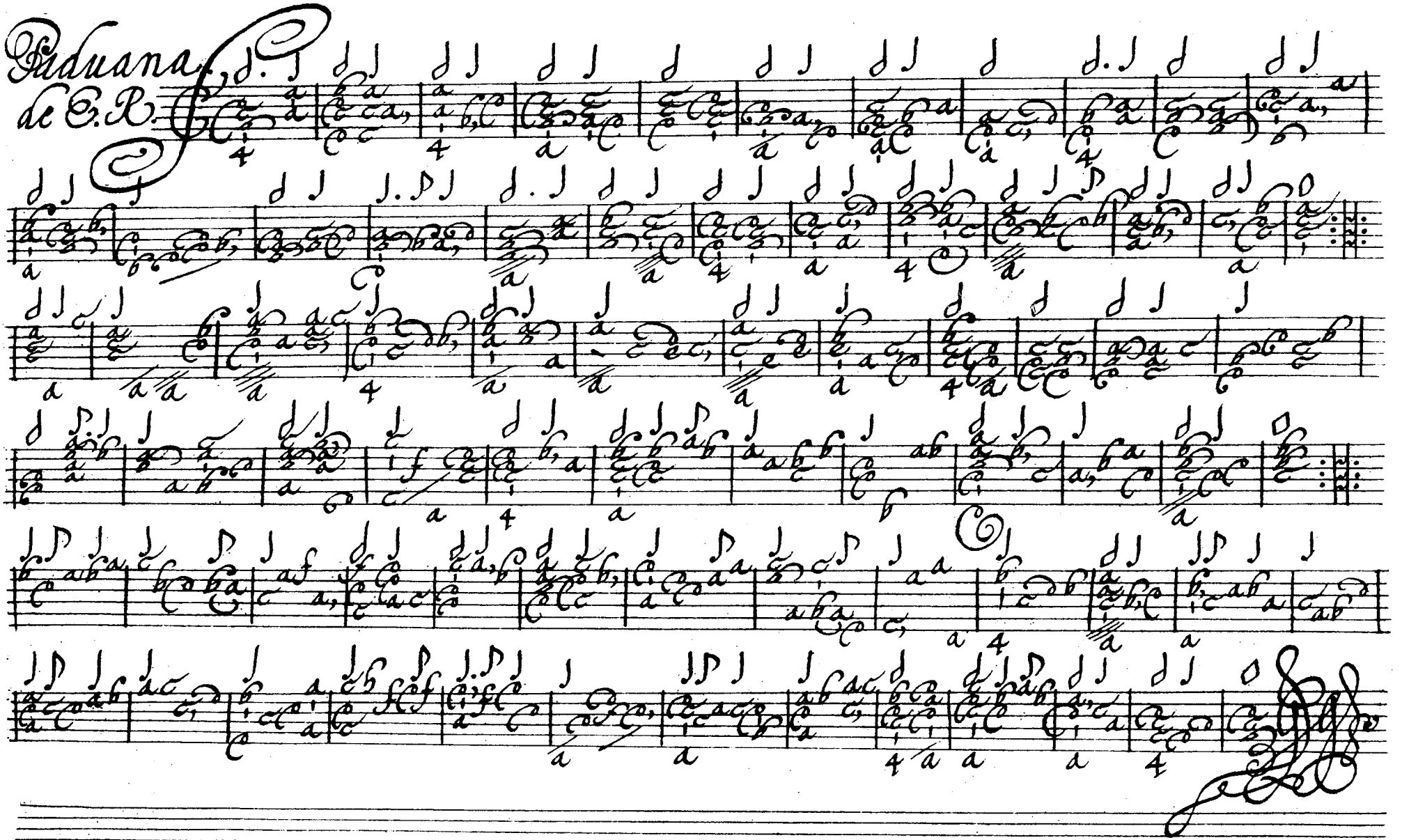
Sarabande de C.R.

Gavotte de C.R.

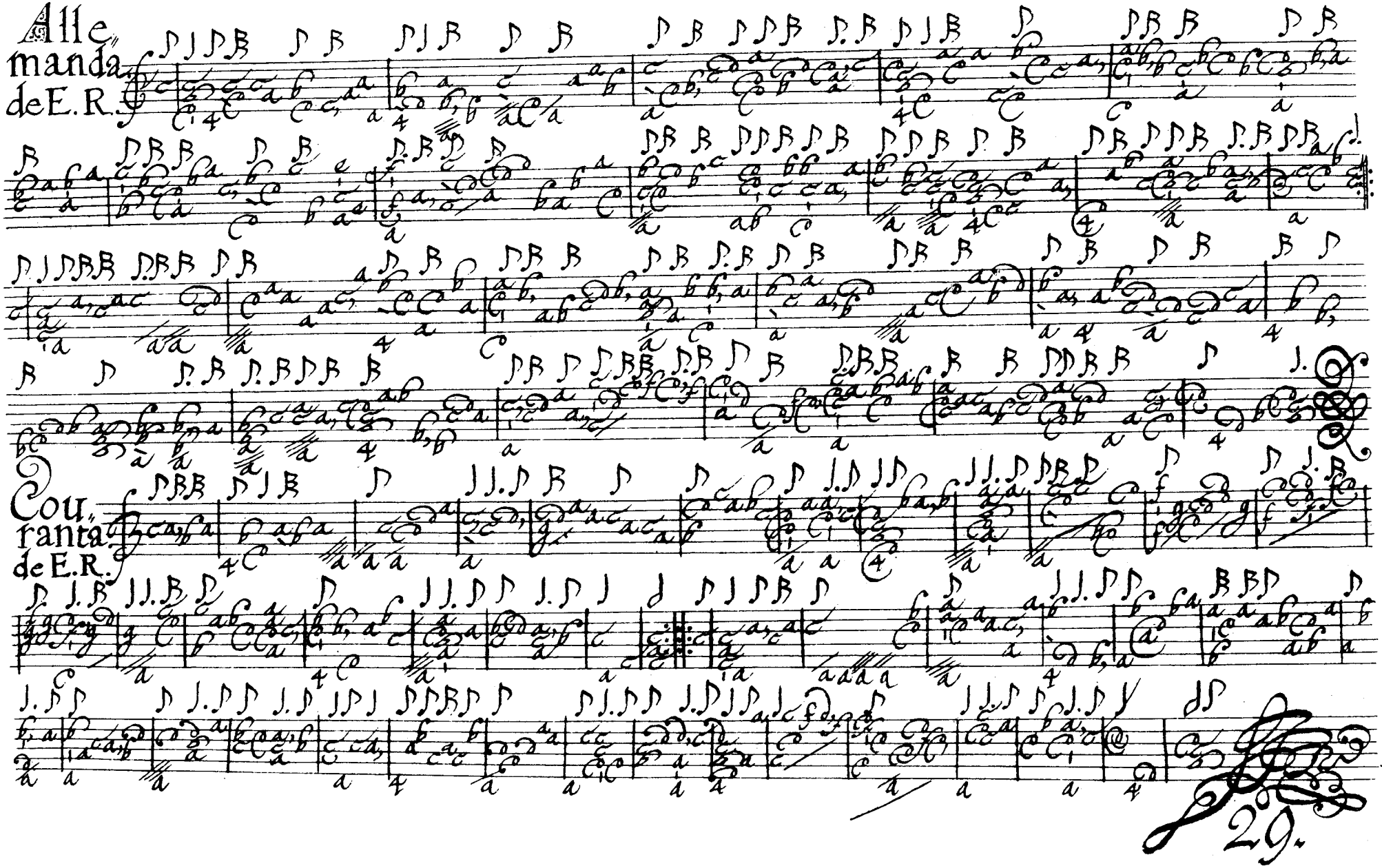
Gigue de C.R.


Alleman
da de E.P.
Courante
de E.P.
2.


Sarabande
Gigue

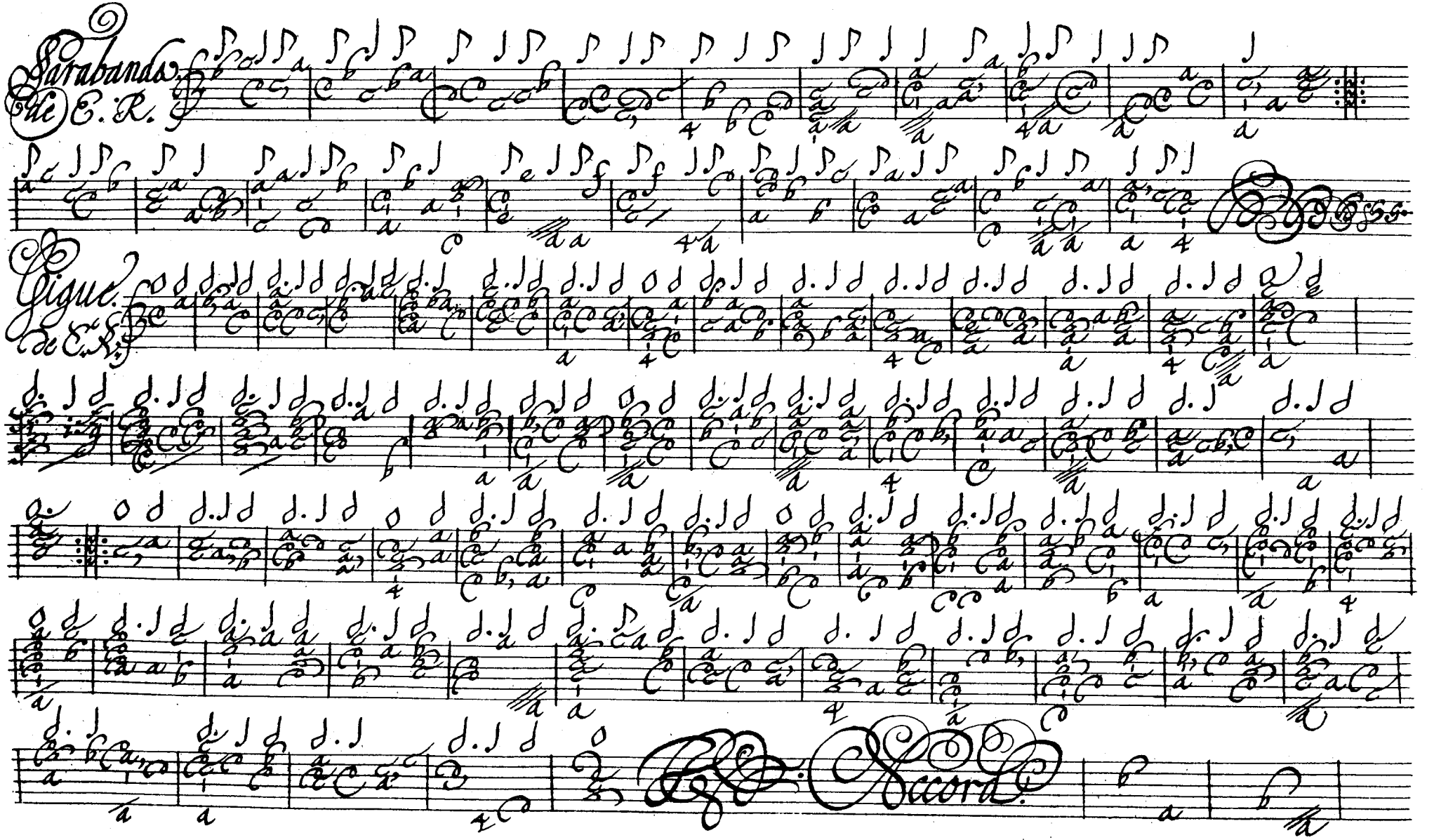

Paduana
de C. R.

Alle
manda
de E. R.

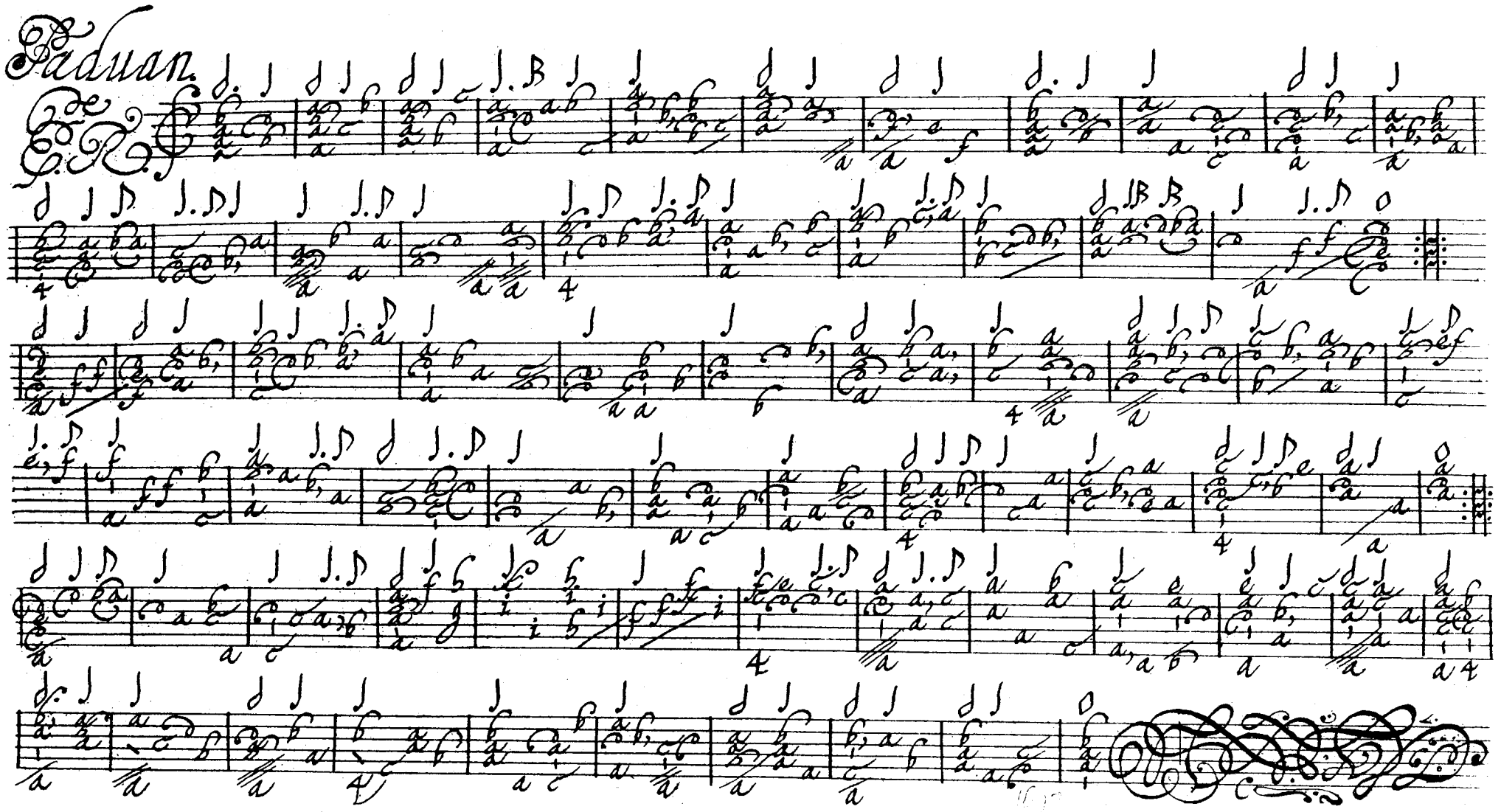


Cou
ranta
de E. R.

29.

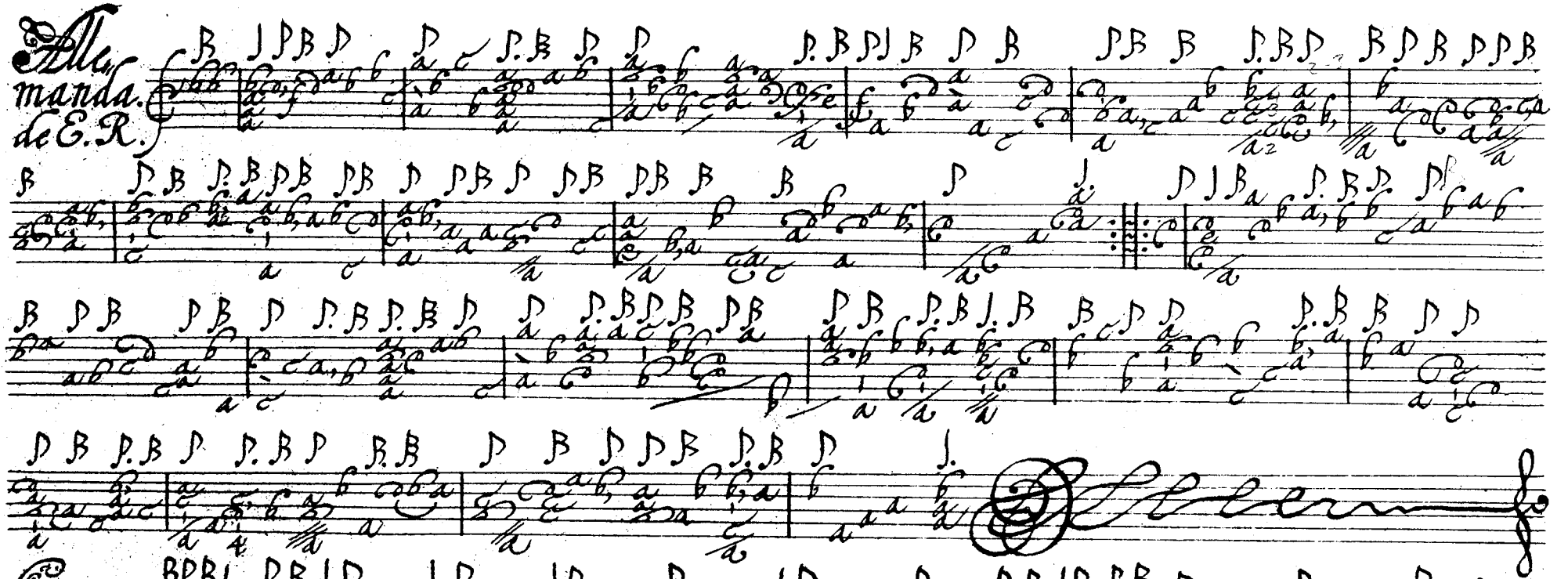

Sarabande
de C. R.
Gigue
de C. R.
Accord.

Paduan.

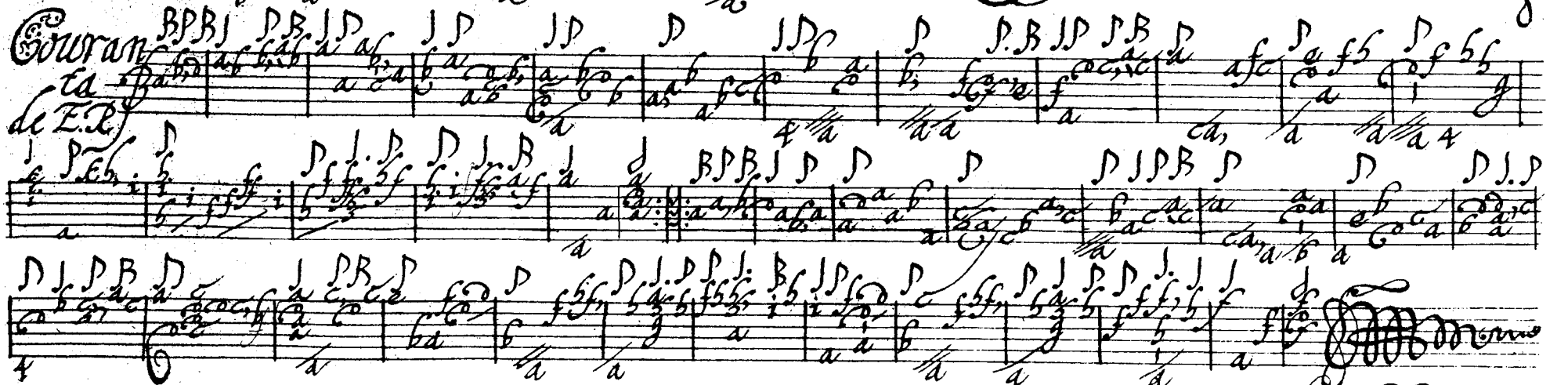


3 J.

Alle-
manda.
de E.R.

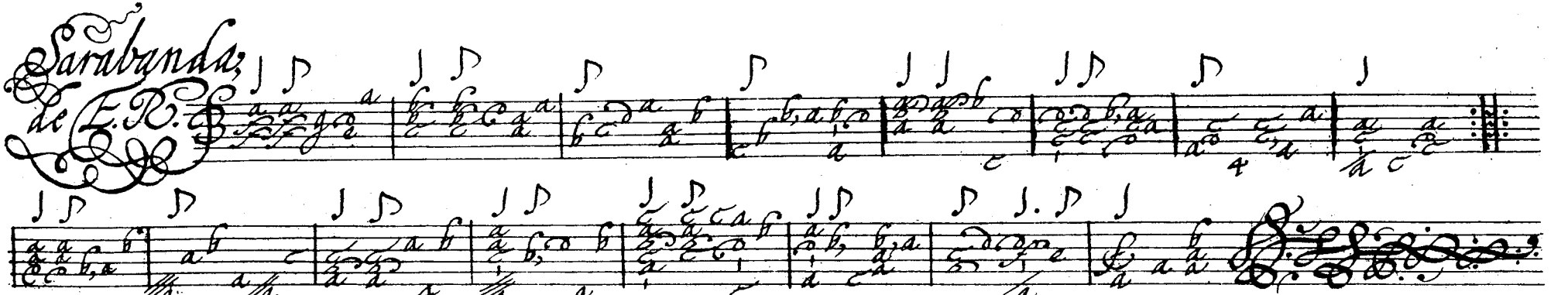


Courran-
te
de E.R.

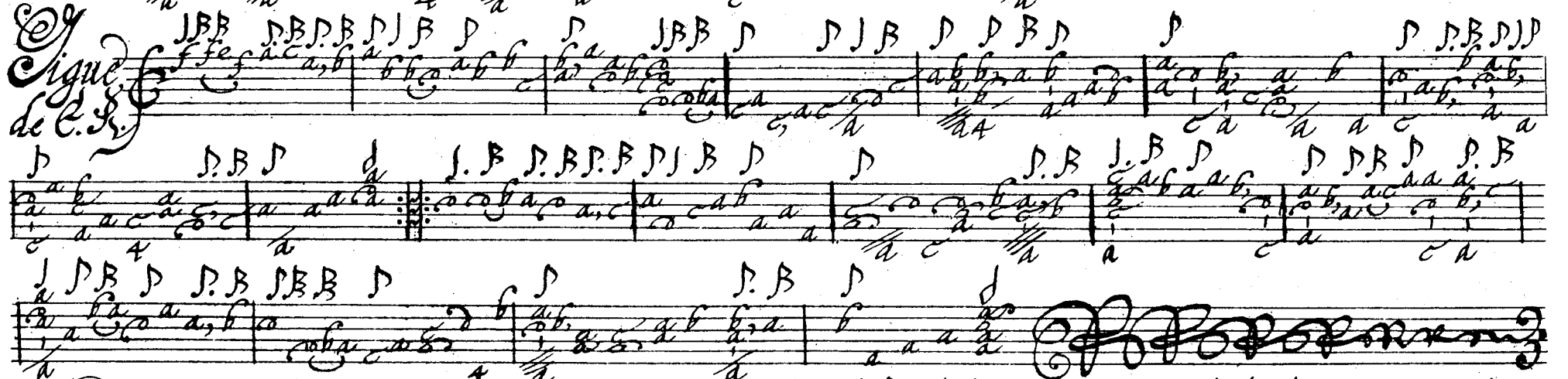


32

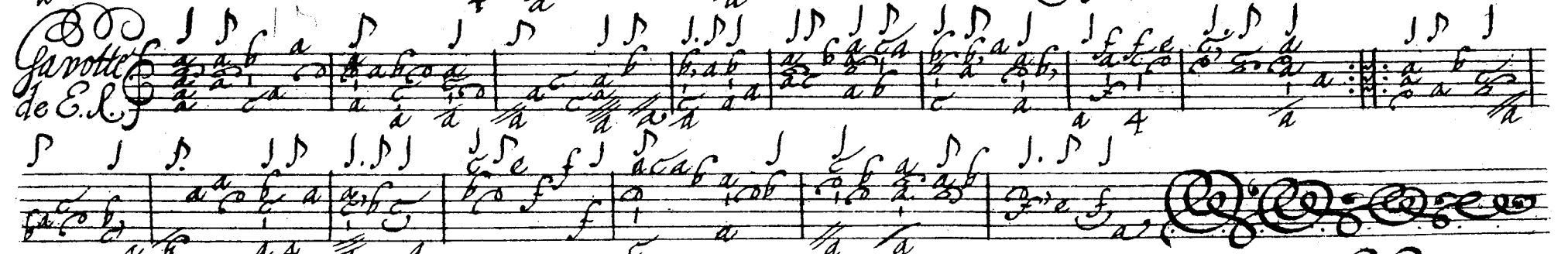
Sarabanda
de E.R.

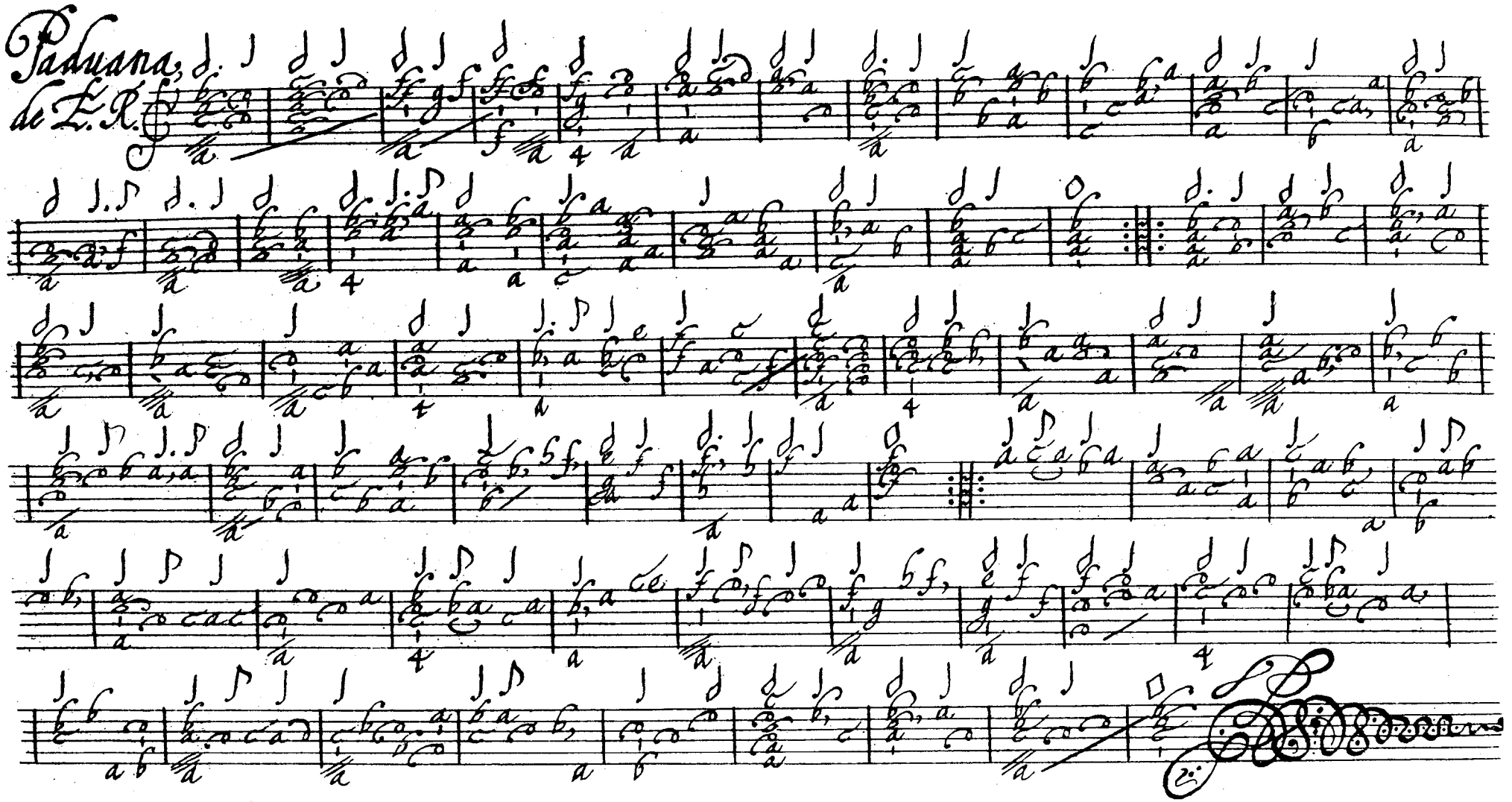


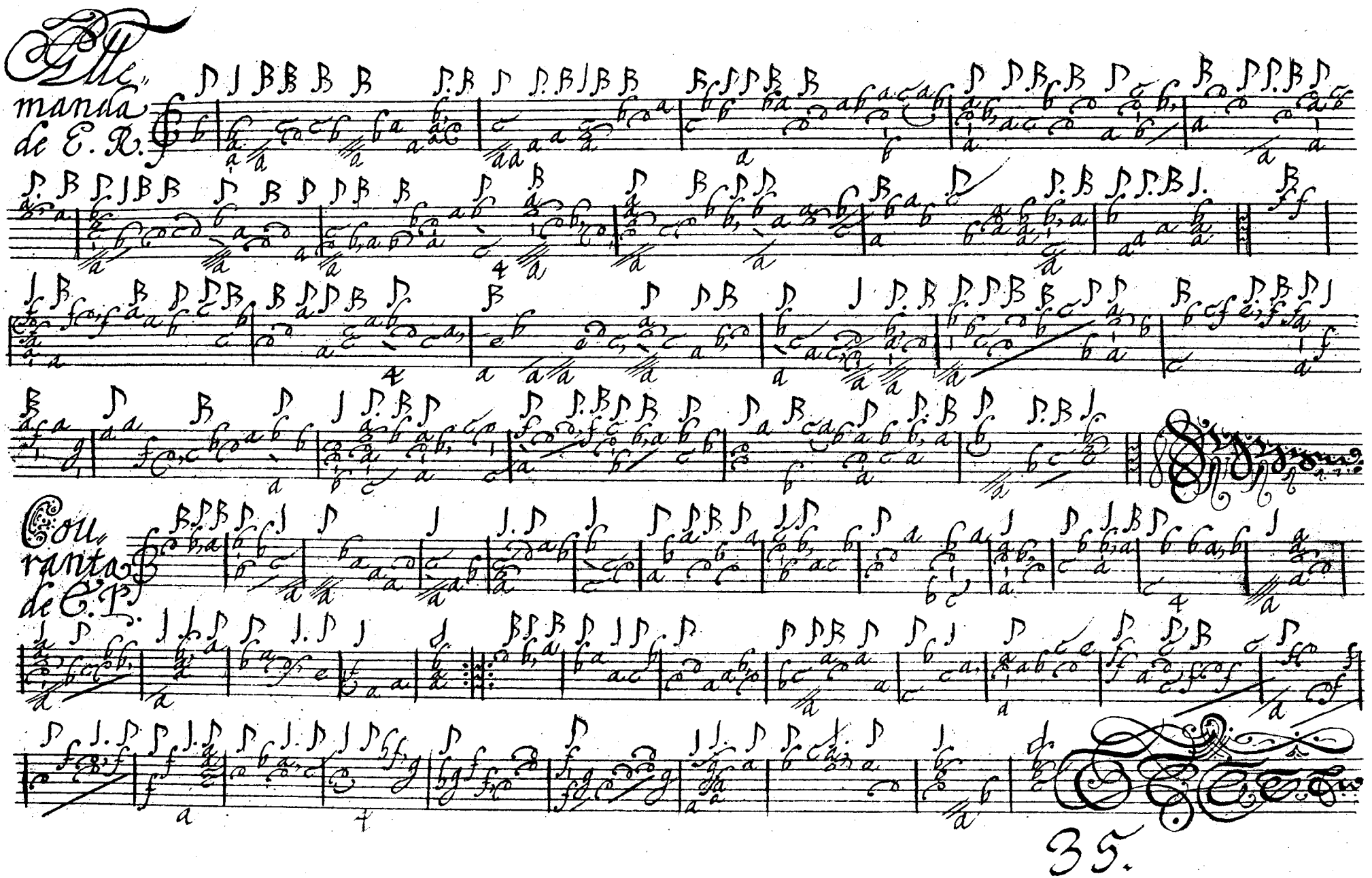
Segue
de C.K.

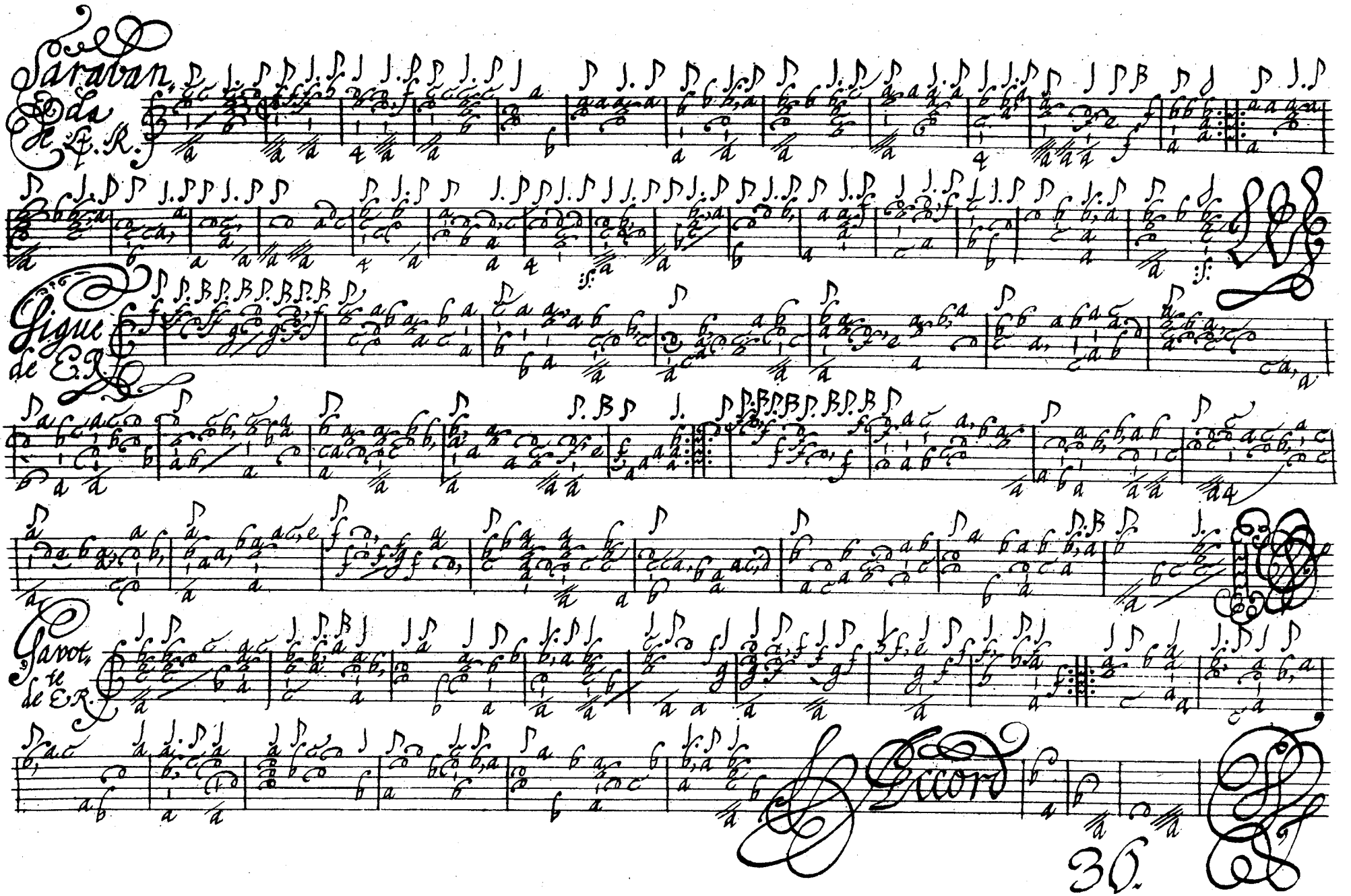


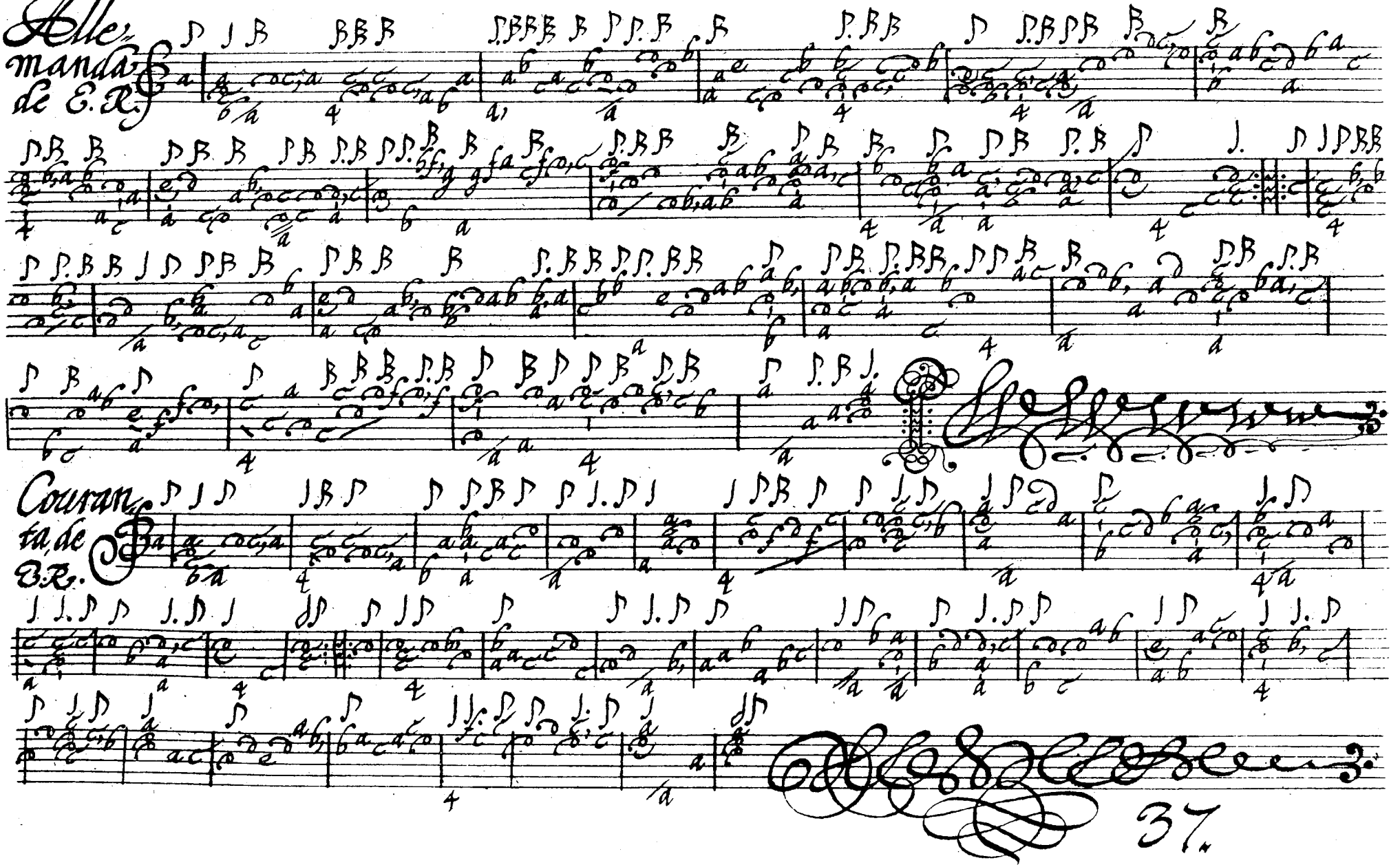
Gavotte
de E.L.

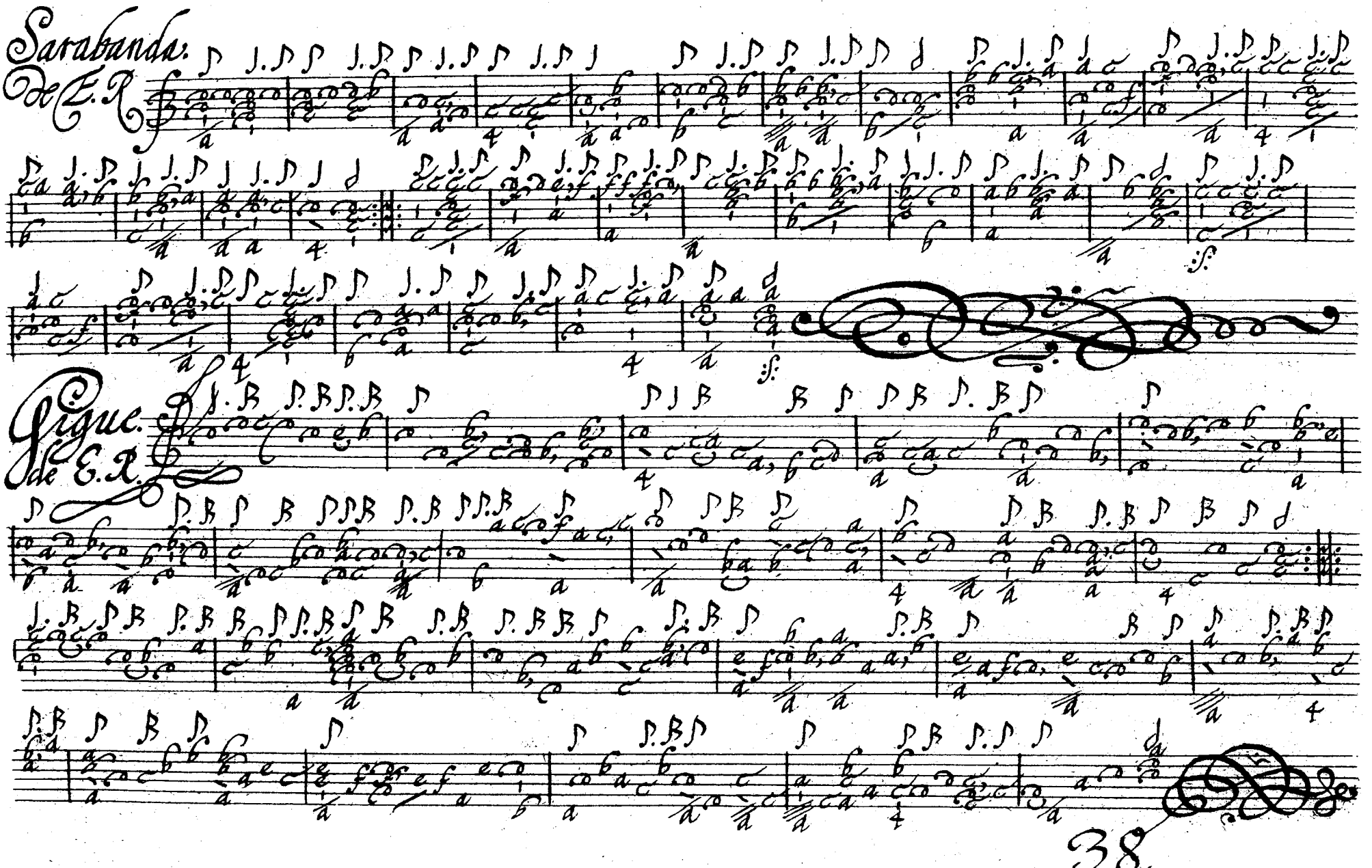


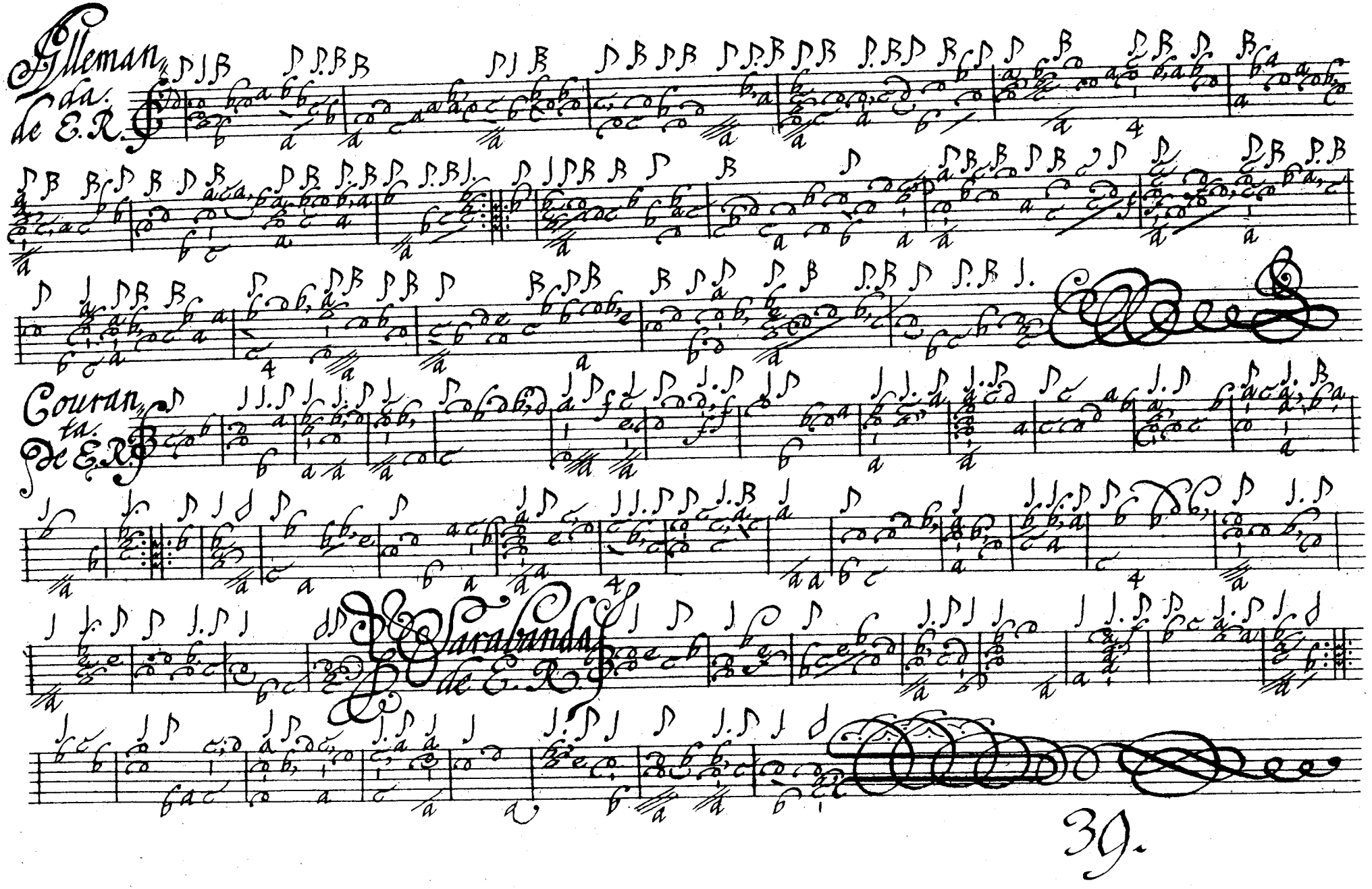

Paduana
de L. R.

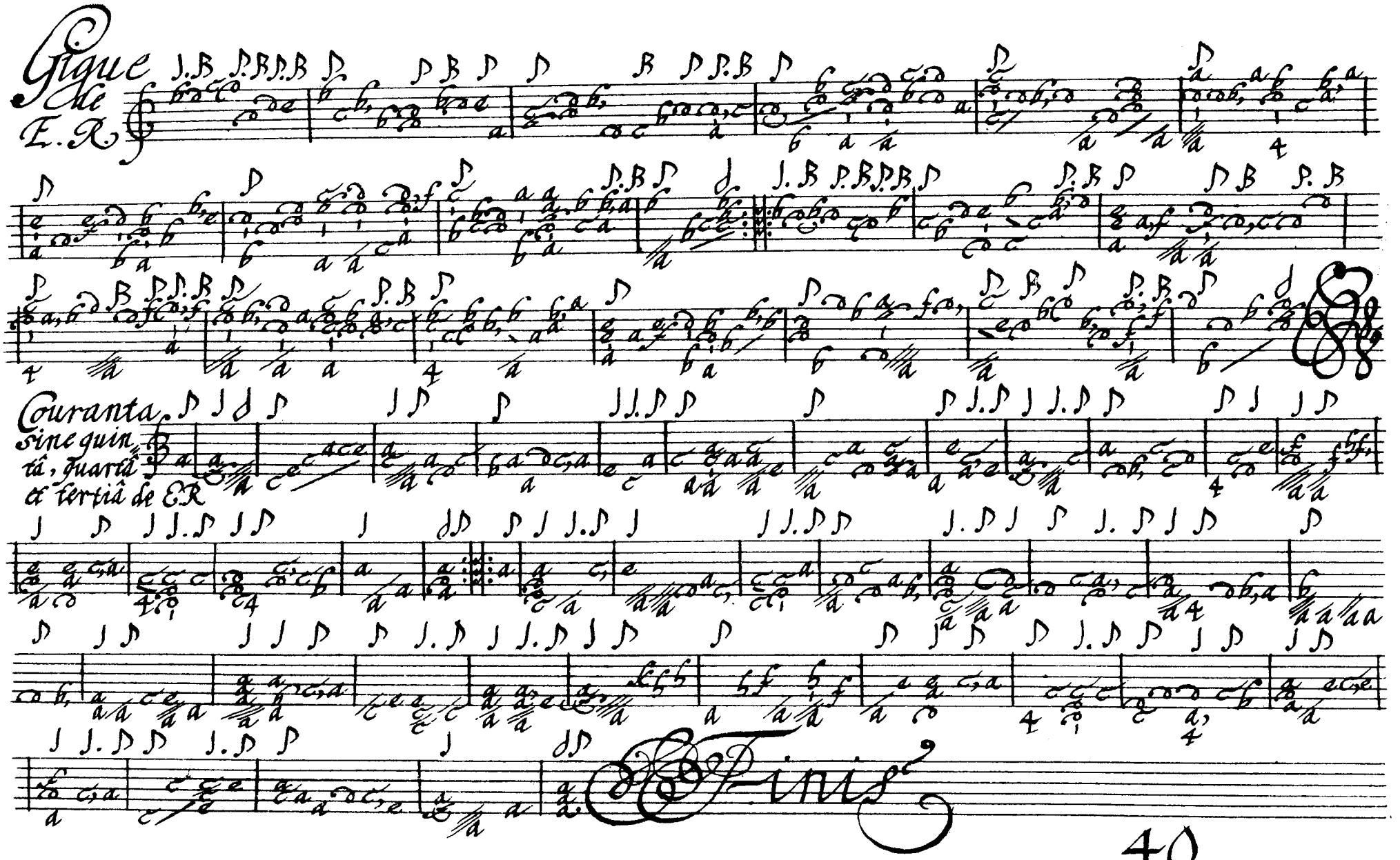

Allemanda
de E. R.
Courranta
de C. P.
35.


Sarabande
Gigue
Gavotte
Accord
36.


Alle-
manda
de E. R.
Couran-
ta de
E. R.


Sarabanda.
De E. R
Segue.
de E. X.
38.


Alleman
da.
de E.R.
Courante
de E.R.
Sarabande
de E.R.


Gique
de
E.R
Couranta
sine quin
tâ, quartâ
& tertiâ de E.R
Finis
40.